

Dieses Dehls bediene dich in gar geringer Dosi in allen Schmerzen/sonderlich wann solche von der Kälte herrühren/ vornehmlich wann die Nerven leiden/und in der Sicht. Der Gebrauch dessen ist/ man nimmet 6. oder 7. Tropfen dieses Dehls/ läßt es ein wenig laulich werden und schmieret den schmerzhaftten Ort damit/ von Stund an läset der hefftigste Schmerzen nach.

Urtheil und Erfahrungs- Proben Phædronis von etlichen Chymischen Arzneyen.

In der schweren Noth.

In dieser Kranckheit habe ich Phædro das süße Vitriol-Dehl gar allein ohne Zusatz des Brandweins oder einig andern Dings glücklich gebraucht.

In der Wassersucht.

Die correcte Essenz der schwarzen Niesewurz.

In der Dörrsucht.

Salviæ Perlen von Indianischen Lustern/ so sich coaguliren lassen.

In

In dem Stein.

Dienet der himmlische Saft des Crystals.

In der Unfruchtbarkeit.

Der rothe Extract von dem rothen Knaben-Kraut.

In der Frangosen.

Das süße Dehl des Mercurius.

Im Zipperlein.

Bedienete ich mich selbst des vortreflichen und edlen Corralats / das ist meines Chymischen Hermaphroditens oder Zwitteres. Ich habe es aber zum dritten mahl eingenommen und habe mich mit dem Geist des correcten Weinstein gefalbet / der dann auf das Innerste durchgedrungen / so daß ich in 14. Tagen geneßen. Es kam dazu eine große Geschwulst der Schienbeine mit einer brennenden Entzündung und Hitze.

Im Krebs.

Die Bley-Butter.

Im Krampff und großen Convulsionen und Glieder-zucken.

Habe ich einen geheilet / welcher mit

einem hin und her fahrenden Schmerzen der Glieder nebst einer purpurfarbenen Geschwulst gequälet wurde/ die sich bald dahin bald dorthin gezogen/ ich habe mich keiner Arzney sonsten bedienet / als nur 2. mahl der Bluthrothen Spießgläß-Essenz. Im 5ten Tag wurde der Krancke gesund.

In Contracturen und Dörrsucht.

Diese Kranckheiten zu vertreiben habe ich die süße Solution der kleinen Welt fast 10. mahl innerlich eingegeben / äußerlich aber habe ich die Patienten mit Tachs-Fett so mit dem Dehl der Philosophen vermischet war / salben lassen / so haben sie sich innerhalb 3. Wochen besser befunden.

In Geschwären des Hauptes.

In einer verborgenen Kranckheit / womit ein Arzt sich vieles zu schaffen machte / habe ich das Ophirische Dehl einzunehmen verordnet / worauf eine Verstopfung der Mutter geöffnet worden und ein Geschwür im Kopff seinen Ausgang gefunden / die Patientin ist innerhalb eines Monaths genesen.

In

In der Franzosen-Schörbe.

Es lag einer an der Franzosen-Schörbe krank / dem die Zähne ledig waren und wackelten / welcher große Schmerzen an denen Gliedern hatte / die mit schwärzlichten Knoten / Beulen / Schuppen und Contracturen umgeben waren. Diesen habe ich mit dem Dehl des Mercurius mit Menschenfett und groß Kletten-Kraut-Dehl vermischt / womit ich die Beulen und Knotten einen Tag um den andern schmierete / geheilet / die Zähne aber salbte er mit Muscaten-Dehl. Darauf er in 14. Tagen vollkommen gesund wurde.

In der Wassersucht.

Als ich diese Krankheit mit dem mercurialischen Purgir-Mittel zu heilen und den Kranken zu stärken mich un-terstunde: habe ich den Kranken mit dem destillirten Cimmt-Wasser am besten erquicket / welches in 24. Stunden herüber gehet / oder mit Dracubeben der Materialisten / als auch mit der kräftigen und lobwürdigen Gold-Es-senz in Granaten-Wein gegeben.

In Bauch = Schmerzen dienet

Der schmerzstillende Schwefel aus dem Kupffer- und Eisen-Vitriol, wann er auf einen hohen Grad gebracht worden.

In der Gelbsucht.

Hier dienet vor allen mein Panchimagogon, des Rhabarbari Extract, der Weinstein = Geist / der höllische Saft oder Liquor Stygius, welche sonderbahre Geheimnisse in dieser Krankheit sind.

In Geschwären und offenen Schäden.

Das süße Bley = Dehl mit Caphur-cleo.

In Gewächsen des Leibes.

Zu denen großen Schwammen und Gewächsen des Leibes / so fast allen Nahrungs = Saft in sich ziehen / darüber der Leib abnimmet / solle man die Splitter von dem Amiantstein mit Vitriol aufstreichen und aufbinden.

Nun will ich euch auch anweisen / wie ihr alle offene Schäden von Grund aus von innen heraus heilen solt.

Dieweil nun zu unsern Zeiten die Wund-*Arzney* von denen gelehrten *Arzten* so den Leib curiren / auf die *Wartscheerer* und *Bader* gekommen ist / welche in denen 4. haupt *Theilen* der *Arzney-Kunst* der *Natur-Erkündigung* oder *Philosophia* der *Arzney-Kunst* / der *Scheide-Kunst* und der *Mathematic* besonders der *Stern-Kunst* ganz unersfahren sind / bin ich nach vollkommener *Erkänntnis* und gewisser *Erfahrenheit* durch die *Liebe* gegen den *Nächsten* bewogen worden / einen *sichern* und *leichten* Weg ohne einigen *Nachtheil* menschlichen *Heils* / denen / so sich der *Wund-*Arzney** befeleißigen ohne *Nachtheil* meines *Gewissens* zu zeigen. *Dahero* ich dann allhier auf das *Kürzeste* und *Deutlichste* aller *offenen Schäden* / *Geschwüren* und *fließenden Kranckheiten* *Geschlecht* insgemein zu erkennen zu geben / als auch durch *natürliche* und *geistliche* *Cur* von *Grund* aus von *innen* heraus zu lehren mir *vorseze*. *Damit* man den *großen mercklichen Schaden* vermeide / welcher sich *täglich* in der *armen Krancken* *großen Anzahl* außert und der *gantzten Christen*

stenheit Nutz und Frommen besonders
des Durchlauchtigsten Fürstenthums
Bayern Aufnehmen befördert werde /
als in welchem ich / indem ich daselbst
meiner Kunst = Erfahrung noch oblie-
ge / keine geringe Ehre und sonderbare
Gemüths Geneigheit von jederman em-
pfangen.

Dreyerley
Geschlecht
der offenen
Schäden.

Es wird aber in unsrer protopyrischen
Arzney-Kunst wie auch in der täglichen
Erfahrung ein 3. faches Geschlecht der
offenen Schäden und deren natürliche
Heilung angetroffen.

1. Das Eine ist / das da stets hitzig /
mit Röthe und mit Nervosen = Gängen
umgeben ist: Und dieses wird mit der
Schwalbwurz geheilet.
2. Das Andere ist allein brennend und
erreget grossen Schmerzen / aber ohne
Röthe und Nerven = Zugänge. Dieses
vertreibet das kleine Tausendgulden-
Kraut.
3. Das Letzte ist / das neben steter Ge-
schwulst immerzu fließet / und diesem
begegnet wir mit dem Kraut Winter-
grün folgender gestalt: Man nimmet
des kleinen Wintergrün = Krauts Pyrola
Sylvatica genannt / 5. Hände voll / oder
aber

aber der Wurzel Zij. thut es in andert-
 halb Maaß weißen lautern alten Wein/
 oder reines Bronnen-Wasser in eine
 saubere Kanne/ verstreicht oben die
 Fugen wohl/ mit Meel-Taig/ setzet sie
 in ein siedend Wasser eine halbe oder
 ganze Stunde lang/ nachdem es die
 Gelegenheit leidet. Lasset es die Helffte
 einsteden/ dieses Wassers solle man 3.
 Unzen mit Canarien-Zucker/ ein Unze
 in Cimmet-Wasser vertheilt/ dem Kran-
 cken je nach Anzeige der Kranckheit/
 Morgens und Abends zu trincken ge-
 ben/ wie sonst bey Verwundeten der
 Gebrauch ist: So wird der Schaden
 er sey in dem Leib wo er wolle/ von innen
 heraus die Heilung annehmen/ und
 wann nun diese gemeldte innerliche Wü-
 ckung angehet/ so muß auch äußerlich
 mit dem Wein/ worinn das Kraut ge-
 kochet worden/ der Schaden ganz rein
 und sauber gewaschen oder ein Pflaster
 von dem klein geriebenen Winter-grün
 bereitet/ aufgeleget/ oder auch dieses
 nur unterlassen werden/ damit durch ei-
 ne einige und gleichförmige Cur die
 Wunde geheilet werde.

Aber wann es in Frantzosen-Schäden
 auf

auf gleiche Art appliciret wird / so ist unter allen Kräutern keines vortrefflicher als das Hypoglossum oder Auserblätter / welches Kraut alles salben / schmürben / räuchern / waschen weit übertrifft / und machet / daß kein Krancker des Verderbens halben einem Arzte übel nachredet.

Und wo nun diese dreyerley Geschlechter in Ansehung ihrer vermischten Zeichen nicht wohl von einander können unterschieden werden / so können wir ganz sicher zur Bereitung des ersten Decocti und Kräuter-Trancks uns wenden. Nehmet Schwalbwurtz 6. Loth / klein Tausendgulden-Kraut / klein Wintergrün / Auserblätter jedes 2. Hände voll / auf unsre Weise gesotten. Gleicher Weise kan ein Wund- Arzte die tägliche Mühe vermeiden und in äußerst dringender Noth rathen / wann er denen Kranken folgenden Wein zubereitet.

Nehmet S. Johannis-Kraut / Ehrenpreis / breit- und spitzigen Begerich / Betonien oder Mannig / Praunellen / groß Wintergrün das ist Vinca peruviana, jedes eine Hand voll / klein Winter-

tergrün / Klein Tausendgulden-Kraut / jedes 16. Hände voll / Schwalbwurz anderthalb Pfund / weißen Sanickel / runde Holwurz / Saubrod / jedes 3. Loth. Diese Kräuter und Wurzeln im Herbst zur Zeit der Weinläse auf anderthalb Eymer frischen Most in ein Faß geschüttet / und 3. Monathe lang vergeren lassen / darnach abgezogen und mit frischen Kräutern und Wurzeln wieder versetzt / und des guten Geruchs wegen in ein Säcklein Imber / Calmus / Negelein / jedes 3j. Cimmet Muscat-Blüthe / Muscat-Nuß / jedes 3ß. gethan und in das Faß gehenckt; so haben wir diesen Heil-Trancß beständig so wohl! äußerlich zum waschen / als innerlich die Wunden und Schäden zu heilen allezeit in Bereitschaft / und dürfen die ungedultige Krancken nicht über den Arzt klagen der aufgezogenen Hülffe halben. Wann aber ein Wund-
 Arzt von gewisser / schneller und vollkommener Heilung wegen sich etwas höhers unterstehen und tieffer und gründlicher gehen will / so kan er nach der Scheide-Künstler Fleiß aus der Meisterwurz die unaussprechlich-kraftige

tige Essenz oder aller wunderbarlichste
 Krafft zu offenen Schäden also auszies-
 hen. Man solle die Meisterwurz schön
 säubern / zerknitschen / mit zimlich viel
 des schönsten weissen Brodes durch eins
 ander stoßen / darnach in eine Schweins-
 Blasen auf das Beste verbinden / tief in
 einen sehr warmen Kofmist vergraben
 und allezeit über den 7. Tag darnach ses-
 hen / biß ein Rosen- oder Purpurfar-
 ber dicker Saft daraus worden ist.
 Diesen presset man aus / wie die Wein-
 Tröster / das übrige digerirt man wie-
 der wie vorher und so oft / biß das
 Brod und die Wurzeln alles wohl und
 genugsam ausgedrückt und gepresst
 worden. Den schleimichten Saft aber
 thut man in einen Kolben in das Was-
 serbad 10. Tage lang zu heizen: End-
 lich destillirt man alles mit einander
 aus der Aschen / so steigt das Wasser
 und Dehl mit einander herüber / welche /
 wann sie im Balneo wieder von einander
 mit gelindem Feuer geschieden werden /
 so steigt das Phlegma herüber / die Es-
 senz aber der Meisterwurz / bleibt als
 ein Dehl und dicker Saft auf dem Bo-
 den zurück. Dessen 1. Loth mit 1. Scrupel

pel Salz und 6. Loth guten starcken Weins / mit Wegerich-Safft oder ausgebrannten Wasser oder anderer Wund-Kräuter gesottener Brühe Morgens und Abends eingegeben / auf seine Zeit und nachdem es die Noth erfordert / heilet alle Geschlechte der alten eingewurzeltten und auch frischen / auch heimlichen Schäden des Leibes von innen heraus / gewaltiger und vollkommener durch Purgiren / Schwitzen / Harn = Stuhl = Blut = Fluß und unempfindlicher Ausdünstung / mehr / als man in einem ganzen Buch beschreiben kan.

Von nicht weniger Krafft ist auch das sonderbahre Geheimnis den Krebs = Steine vorzuziehen / welches man durch die Feuer = Kunst also zu bereiten kan.

Nehmet Krebs = Steine / stoßet sie zum subtilsten Pulver / wie es seyn kan / calcinirt sie / und wann sie mit der besten Wein = Essenz in das Wasserbad ein Monath lang gesetzt worden solle man sie im bloßen starcken Feuer auf 16. mahl herüber treiben / und zum letzten im Wasserbad die Wein = Essenz sechs mahl von dem Dehl abziehen / und allezeit wieder darüber gießen. Ein Scrupel

dieses Dehls mit einem Quintlein Theriac in Erdrach: Wasser zerrieben/ Morgens: und Abends nach Beschaffenheit der Kranckheit eingegeben/treibt alles/ was wieder die Natur ist/ zum offenen Schaden hinaus/ mit Fliesen/ Bluten/ oder auf andere Art: biß nach völliger Veränderung der Kranckheit und sonderlicher augenscheinlicher Würckung des Trancckes eine trockene Heilung an dem Krancken ganz und gar erscheinet. Es ist aber weiter noch eine edlere Arzney/ nemlich die Essenz des Geheimnis des Weinstein/ von denen alten Philosophis Ignis adeptus oder vollkommenst durchdringende Feuer, oder das phlegetonische siedende Höllen: Wasser genannt. Welches ein fleißiger Scheide: Künstler also bereiten kan:

Nehmet gebrennte Weinhefen/ oder calcinirten Weinstein 3. Pf. im Reverberir: Feuer auf das weifeste/ feuchtet ihn mit dem schärffsten destillirten Wein an/ digerirt ihn 7. Tage lang im Frauen: Bad/ dann destillirt ihn in einem irrdenen Gefäße wie Scheide: Wasser/

Wasser und gebt am Ende gar starckes Feuer / so gehet ein schwärzlicher Safft mit dem destillirten Wein herüber / welcher im Balneo mag von demselben geschieden werden : Den Boden = Satz reverberirt wieder 24. Stunden / feuchtet ihn wieder wie oben mit destillirten Wein an / die ganze Arbeit wiederholt so oft / biß nichts vom Weinstein mehr übrig ist. Endlich trockene alle zusammen gegossene auf das höchste rectificirte Säfte mit Sonnen = Wärme in ein Pulver ein / feuchte es dann mit Vitriol = Dehl an / und scheide den Spiritum wie vorhero mit den calcinirten Weinstein geschehen ist wieder davon. Ein Gran dieser Arzney mit einem halben Quint Mithridat in 3. Loth Wegwart = Wasser nach Beschaffenheit des Krancken offters eingegeben / trocknet die Quelle alles Übels in dem Leib aus / daß auch so gar kein Wundmahl / so vonder unreinen Materia zurücke geblieben wäre / zu spüren ist.

Hier könnte man mit kurzen Worten die wahre Beschaffenheit entdecken / wodurch man zur höchsten Arzney der vulcanischen Veränderung und Färbung

bung der beständigen Edelgesteine / mit Hülff und Krafft des Dehls Thionis gelangen kömte. Allein wegen des philosophischen Feuers oder des höllischen Wassers unermäßlich großen Geheimnüssen muß man der Faulheit / Geitz und eitelen Ehre dieser Welt kein Polster-Rüßen unterlegen / und solche dadurch steiffen.

Zuletzt stoßen uns auf die gewaltigste allgemeine Arzneyen / als der Schweißtreibende feinste Goldsafft / oder Gold-Dehl / die Tinctur der rothen Corallen oder Corallen-Safft / welche nicht andersst von Grund aus den ganzen Leib durchdringen / und alle offene und fließende Schäden zur höchsten Gesundheit wiederbringen / als in unserer himmlischen Arzney genugsam an den Tage lieget.

Bis hieher haben wir nun von der natürlichen Heilung und ihren höchsten Stufen gehandelt. Jezund folget die himmlische Heilung / welche ich in Specificam oder die sonderbahre , und dann in Characteristicam oder die mit Zeichen umgeheth / eintheilen will.

Die

Die Specifica oder sonderbahre ist /
welche in denen Kräuter Gewächsen
wunderbare Wirkung erzeiget durch die
Himmliche Krafft des Firmaments, mit
starckem Eindruck unsern Leibern ange-
nehm / ohne einige Bereitung / Schei-
dung / Vermehrung / sondern von Gott
denenselben Erdgewächsen also für sich
selbst vermittelt der Macht des Ge-
stirns eingeflöset / dahero müssen sie nur
so schlecht gebraucht werden / wie sie sich
so bloß darstellen.

Solcher Gestalt hat der Einfluß des
Himmels eine seltsame wunderbahre Ei-
genschaft in das Kraut Wasser-Pfeffer
gelegt / welches wann es noch grün /
durch ein fließend Wasser gezogen wird /
und hernach so lange auf eine offene
Wunden gelegt / als man ein Ey zu es-
sen pfleget / alsdann mit einem Kiesel-
stein verdämpfft in ein fettes Erdreich
gräbt / und dieses 5. 10. 15. Tage nach
einander thut / als es die Nothdurfft
erfordert / alsdann wie hier ein Kraut
nach dem andern verfaulet / also wird
unterdessen der offene Schaden / er sey
wie offen er wolle / von Grund aus ge-
heilet / daß kein Unfall mehr daran ge-
spühret

spühret wird. Jedannoch aber müssen nach Vergrabung der Kräuter allezeit die Schäden fleißig gereiniget und sauber gehalten werden. Man kan auch wohl um die Heilung zu befördern / innerlich oder äußerlich andere Arzneyen mehr anwenden / wie oben gezeiget worden.

Also durch eine gleiche magnetische Würckung verrichtet auch sein Amt Solidago minor, oder göldne Sophia und Dracanculus alte oder wilde Natterzunge / daß mit sehr großer Versicherung / nichts / was die Natur will offen haben / zugeheilet wird / wie sonst mit unerhörtem Unverstand die fließende Schenckel offft von Unerfahrenen angetastet werden / welche aus Verzagheit ihre Zuflucht zu diesen dreyen Kräutern zu nehmen / genöthiget werden / nachdeme sie alle Gassen und Strassen der hohen Schulen unnützlich und vergebens durchkrochen haben. Wann aber die Kräuter dürr sind / müssen sie in ihren eigenen destillirten Wassern eine Weile gebeizet / und darnach / wie mit denen grünen geschehen / gebrauchet werden.

Diese wunderbahre Gewalt des Himmels hat uns auch Gott der Allmächtige in andern verzweiffelten Kranckheiten vor Augen gelegt / wie an dem Hypericane oder S. Johannis Kraut zu sehen. Welches wann es zu rechter Zeit nach himmlischem Einfluß gesammlet und auf was Art man will / gebraucht wird / unter allen Kräutern das höchste Geheimnis ist / die Gespenster / unschweiffende Geister / vielfältige tolle Phantaseyen / Melancholien / Aberwitz und Taubsucht / wodurch der Mensch offt zur Verzweiflung kommet / zu vertreiben. Unter denen Edelgesteinen sind die hoch-rothe glänzende Corallen. Unter denen Thieren das Blut der jungen Hechtlein.

Gleichergestalt solle wieder die Giftmischungen als hiezu die alleredelste Arzney unter denen Kräutern das Sydericum oder Haasen-Brod gebraucht werden / wann man dessen Wurzel in ein Glas voll Wasser oder Wein thut / worinnen einiges Gift verborgen / so springet das Glas in Stücken / ist es aber ein silbern oder zinnern Geschirr / so siedet das Getränck und steigt Geiſt-

weise alles heraus / das nichts darinnen bleibt.

Unter denen Metallen thun die silberne Pfennige / von unserm philosophischen Mercurio bereitet / unten in die Schüssel oder Rannen geschlagen / unter denen Thieren das wahrhaffte Einhorn in gedoppelten schwarzen Taffend genesthet / ihre Probe.

Über dieses erzeiget auch in Heilung der offenen Wunden seine himmlische Krafft / das Symphitum Majus schwarz oder Wallwurtz / so da grün durch das Wasser gezogen und auf den Schaden gelegt / biß das Kraut ganz und gar verfaulet / alsdann im Mist vergraben und allezeit wieder frisches darüber gelegt / vollkommen heilet.

Nicht weniger ist zu loben Sibisch und Bingel-Kraut / über welche weder der Arzt noch Krancke nichts bessers wünschen mag. Wie ich etlich mahl an verschiedenen / verzweiffelt und bereits verlassenen Krancken zu Regenspurg erfahren habe.

Wiewohl dieses auch wahr ist / daß ich alleweg nach erfaulter Schwarzwurtz gleich dieses Krauts ausgezogen /
Saltz

Saltz in seinem destillirten Wasser habe zergehen lassen / den Schaden wohl gereinigt / dieses des Krautes Dehl darauf gestrichen / und den Schaden mit einem frischen Blat durch ein kaltes Wasser gezogen bedeckt / und der Cur wie vor abgewartet. Ich habe auch / nachdem es die Noth erfordert von der Essenz des Krautes / so ich durch Velliscanische Circulation geschieden / Si. in alten starcken Wein eingegeben.

Bermittelt dieser vereinigten irdisch- und himmlischer Kräfften ist mir gar niemahlen einig offener Schaden / er sey so alt / eingewurzelt und hartnäckigt als er immer wolle / ungeheilt geblieben / vornehmlich aber / wann ich mich des Wasser-Pfeffers bedienet habe.

Dahero solle ein Bund- Arzt diese groß-mächtige mit himmlisch-gestirnten Einfluß-begabte Beheimnüßen ja nicht verachten / sondern sich zum Höchsten befohlen seyn lassen.

Als Chameleon Niger oder große Eberwurz zur Zeit ihres würckenden Einflusses gesammlet / nimmt einem andern seine Gesundheit / Stärke und Zeugungs-Krafft und gibts Nymphidischer

Weise dem / den ihr Glantz und Schein
berührt / und also wiederum im Gegen-
theil / welches dann großer unfrucht-
barer Herren ihr edles Geschlecht fort-
zupflanzen / letzte Zuflucht ist. Des
magnetischen Schmaragds und Electri-
nischen Pyraditis dergleichen wunder-
bahre Dinge von keinem der Stöcho-
mantischen Künste Erfahrenen nimmer-
mehr geschrieben noch entdeckt worden /
zu geschweigen. Indem sie diesen mei-
nen himmlischen und gestirnten Einfluß
nimmermehr erreicht haben / sintemahl
alle Dinge zu Ihrer vorher verordneten
Zeit auf und untergehen.

Die Characteristische Cur ist / welche
mit Worten gesprochen / geschrieben /
oder gestochen und getragen ihre natür-
liche Macht und Gewalt erzeiget / durch
die himmlische Eigenschafft des Ge-
stirns / und mancherley unsern Leibern
anverwandte Einflüsse / als welche
durch Zahlen / Meß-künstlich oder geo-
metrische Bildungen und andern Finger-
Anzeigungen zu geschehen pflaget. Al-
lein diesen letzten Theil meines vorge-
habten Zwecks / will ich wegen der son-
derbahren Verachtung und verwegener
schlim-

Schlimmen und ganz ungleichen Urtheils
dieser gegenwärtigen und danckbaren und
verkehrten Welt übergehen / damit
ich nicht die so große Wohlthaten Got-
tes / nehmlich alle und jede offene Schä-
den und Wunden durch constellirte
Wörter / in welche nach der Kunst der
Einfluß eingedrucket ist / zu heilen /
durch gemein-Machung öffentlich be-
schimpffe. Nur sage ich dieses aus vie-
ler Erfahrung / daß bloße sieben Worte
auf ein Goldblech gepräget / würcklich
alles verrichten / was nur der Krancke
und der Arzt wünschen und begehren.
Und daß andere constellirte Wörter
mehr / wann sie von denen Verwunde-
ten eines Feldweges weit gehört wer-
den / ohne einig andere Arzney heilen /
und auf diese Art / so nur der Arzt den
abwesenden Krancken weiß / kan einem
auf 100. teutsche Meilen geholffen wer-
den.

Über dieses liegen in dieser Cur viel
größere / wunderbahre / tief-verbor-
gene Geheimnisse der ersten Alt-Vä-
ter und Propheten oder Seher verbor-
gen / als man mit Worten aussprechen
kan / noch darf. Wiewohl ein jeder
voll-

vollkommener Arzt diese natürliche und andere Geheimnisse gründlich zu wissen hoch vornöthen hat.

Dann was mag einem Arzt in dringender Noth ohne Verletzung seines Gewissens berühmter machen und mehr erhöhen / als daß er könne / jetzt da man gleich ersticken / mit 5. ausgesprochenen Worten / einem / dem ein Bein / Fischgrad / oder Gersten-Haar in dem Hals bestecken blieben / augenblicklich helfen / und es ihme ohne Schmerzen herausbringen? Hier ist das Nachführen der Feld-Apotheken aus / und richten die krummen Instrumenta der Barbierer in solchen schnellen Nothfall nicht viel aus. Indem obnehin allezeit nach solcher Instrumenten Gebrauch fast was weit schlimmers sich ereignet / und dem nothleidenden dadurch selten geholffen wird / wann man nicht von Stund an mit grossen / bewährten Geheimnissen verfaßt ist.

Was mag einem ehrlichen Soldaten fröhlicher und erspriesslicher in Zeit der Noth / da keine Hülffe zu hoffen / wiederfahren / es sey der Schade zu unglückseliger Stunde des himmlischen Ganz

Ganges geschehen / wie er wolle / als wann man ihm kan durch etliche constellirte Wörter geschrieben oder gesprochen / einen jeden Hacken-Pfeil im hinter sich kehren sich im Fleisch sperrend / mit 2. Fingern durch die Wunden / durch welche er hinein gedrungen / ohne Widerspreußen heraus ziehen ? Hier hat man keines ägens / brennens / um und um verfaulens von Nöthen / biß die Wunde so weit und genge werde / daß das Wassen nimmer anstoße / da darff nicht hinein henderischer Weiße geschnitten / noch mit solchem Unverstand hinter sich getrieben und durchaus gestossen werden / noch endlich der Pfeil mit unüberwindlicher Quaal in Stücken zerbrochen werden.

Was kan einem Wanders-Gesellen im Fall der Noth wohl heilsamers von Gott bescheeret werden / als wann er sich selbst mit wenigen aufgelegten Worten eine Büchsen-Kugel / die etwan gewaltsamer Weiße ihm zwischen oder in das männliche Glied geschossen worden / ohne alles Zerreißen kan heraus bringen. Hier höret das grausame Durchsuchen der Wund-Aerzte mit ihren Instrumenten.

strumenten auf / da mancher Patient
in Ohnmacht hinsincket / oder wohl gar
darauf gehet.

Was mag wohl in Blutstürzungen
und Gliedwasser / woran die ganze
Natur der Erden verzagt hat / edleres
und fröhlicheres entdeckt werden / dann
wann ein weißer Arzt mit einem einigen
Wörtlein an dem Hals gehencket / ohne
allen Nachtheil und ohne einig andere
Arznei / dasselbe stillen kan? Also wer-
den die allerverzweiffelsten und erbärm-
lichsten offene Schäden durch die Cha-
racterische Heilung mit firmamentischer
einfließender Krafft auf das Vollkom-
menste geheilet / welche sonst aus üppi-
ger Verachtung unverständiger Aerzte
verlassen und diese Kunst im Finstern
vergraben bleibet. Und das wollen die
lästerende Lotter-Buben in so großen
wunderbahren Würckungen der cha-
racterischen Cur / lieber dem Allmächtig-
en und barmherzigen GOTT seine ge-
bürende Ehre stehlen und dem Teuffel
zuschreiben / als daß sie GOTT vor die
einige würckende Ursach erkennen und
ihn dafür loben und danken. Weßwe-
gen ich dann solcher unverschämten Bö-
gel

gelwegen / die characterische Cur über-
gehen / noch auch von des ersten Menschen
Adams Uralter ihm durch den Engel
Razaël durch den Semhamphorus mit-
getheilte Weißheit etwas melden will /
vermittelst / welcher der Mensch / was
er nur in seinem Gemüthe gedendet und
begehret / von Gott erlangen kan.
Dann ein jeglicher / der ein rechtschaffener
und beständiger Liebhaber der Wahr-
heit ist / wird solche richtige Arcana und
Magnatia allhier zu Ingolstatt wohl bey
mir finden / da ich sie etliche mahl in
vieler glaubwürdiger Herren Gegen-
wart öffentlich bewähret habe und noch
bey Verlust Leibes / Ehre und gutes
meine Schrifften allen wohlmeinenden
Aerzten will vergewissen.

Dieses sey also vor dieses mahl von
irrdisch und himmlischer Cur der offenen
Schäden von innen heraus genugsam
gesaget / mit freundlicher Bitte / der
Wund-Arzt / welcher der rechten Wahr-
heit nachgeheth / wolle meinen treuen
Fleiß zu Gottes Ehre und der Chris-
tenheit Nutz zu fördern am besten auf-
nehmen und auslegen / bis ich etwan
mit der Zeit höhere Gaben an den Tag
bringe und verständiger mache.

Unterdessen aber sey von mir / der ich etliche Jahr her ein Philotheorus oder Landstreicher aus Liebe Erforschung natürlicher Dinge habe seyn müssen / die entworffene Kron dieser vergänglichhen Welt allen würdigen Gelehrten zu unserer Zeit also fürgeleget.

Der Geist Gottes mit dem Bunde-Zeichen des Regenbogens gibt seine äusserliche Krafft feurischer Weise in der Krafft von oben herab / und gleichfalls bleibt ein Saamen desselben irdischer Art auf dem Wasser. Wie dann auch Magischer weiße am Pfauen / Scheid-künstlicher Weiße an Stahlschwefel / Arzneyischer = Weiße am Engel-Brod gesehen wird. Welcher aller Eigenschafft in Adamischen Leibes wohlriechender Blumen zusammen bracht / nach Ausgang nöthigen Sonnenscheins thut / was auf dieser Welt von mir oder dir begehrt mag werden. Dieses ist die Physiologische Arzney / Scheide-Kunst und Magia, oder aller Ursachen und Wirkungen ausgedrucktes und vorgestelltes oder bewiesenes Vorbild und Exemplar, mit H. Schrift und menschlichen Verstand vereiniget /

zu erkennen und gebrauchen von mir
Phædro Rodacher genannt / offenbah-
ret. Der Zweck der Geboten ist
Die Liebe. Nun folget ferner

Die wahrhaftige Cur Der erschröcklichen Pestilenz.

S mercket nun am ersten / daß die
Barmherzigkeit einen Arzt
machtet. Wann nun die Ursa-
chen und Zeichen der Pestilenz / wie die
tägliche Erfahrung und Arzney-Kunst
selbst lehret / auf einmahl und zugleich
in die menschliche Körper einfallen / daß
man wegen ihrer gar zu schnellen tödtli-
chen Eigenschafft sie kaum von einander
unterscheiden kan / als müssen wir hier
außer der gewöhnlichen Art / womit an-
dere Kranckheiten curiret werden / uns
vornehmlich dahin bestreben / daß wir
all unser tichten und trachten / Mühe und
Arbeit als fluge Aerzte dahin richten /
wie das ganz stille einschleichende und
anziehende Gift / so bald es nur den
Krancken eingenommen / von Stunde
an von denen Haupt-Gliedern durch
Phædr. Chym. Med. Arcana. **N** beson-

besondere Gift austreibende Mittel
 und Alexipharmaca ausgetrieben wer-
 de. Dergleichen dann wider diese ab-
 scheuliche Seuche / die Orientalische
 Charontica, die Characterische oder Zei-
 chenhafte Eindruckung / die vollkom-
 menste Arzney / Sophia Coelestis oder
 himmlische Weißheit und andere mathe-
 matische Künste darthun und leisten.
 Und damit ich in der Pest nicht wider
 die Göttliche Wissenschaft seyn möge /
 welche uns durch die Krafft der Natur
 durch die Sternen-Künste einverleibt
 ist / so will ich mit kurzen / so viel die Zeit
 leidet / erwegen / was eine jede der vor-
 gedachten Künste wieder diese Kranck-
 heit ausrichtet: Solchem nach bezeiget
 die Orientalische Charontica vor das er-
 ste / daß man von denen Tharlern / Ale-
 xandrinern / und auch gegenwärtiger
 Zeit gewisse Nachricht habe / daß die
 folgende Purgation und Reinigungs-
 Mittel / wann es gleich bey dem Anfall
 im Anfang der Kranckheit gebraucht
 wird / in Zeit der Noth niemahl fehlge-
 schlagen habe. Welche dann auch jetzt
 noch in denen Apothecken nach meiner
 Verschreibung zum Vorrath kan berei-
 tet

tet werden. Nehmet Euphorbium \mathfrak{z} . Purgatio
 auerlesene Myrrhen/ Weyrauch das
 Männlein jedes \mathfrak{z} ij. Tragacanth \mathfrak{z} ß.
 thut es zusammen in einen schwarzen
 Brod-Taig verschließen/ und laßt es
 wie ein anders Brod backen/ wann es
 ausgenommen und erkaltet/ so thut da-
 zu rothe Corallen/ durchsichtigen gel-
 ben Bernstein / aa \mathfrak{z} ß. Einhorn 1. Gran
 Thebaisch Opium \mathfrak{z} j. Moschus Gr. 2.
 Orientalischen Saffran \mathfrak{z} ß. machet da-
 von eine Pillen Massa mit Anfeuchtung
 destillirten Weins in denen Speciebus.
 Diambra; Wer nun das 20. Jahr er-
 reichert/ der kan von diesen Pilulen \mathfrak{z} ß.
 oder \mathfrak{z} ij. verschlucken/ ein jüngerer
 nimmt weniger/ ein älterer aber mehr
 ein/ darauf muß man 5. Stunden fas-
 ten/ und wann nach der Zeit der Kran-
 cke sich mit ein wenig Speiße erquicket/
 mag er den folgenden Trand gebräu-
 chen.

Nehmet des Persischen Phylonii oder *Trand.*
 des besten Theriacs 1. Scr. Specierum
 von Edelgesteinen ein halbe Scr. rothe
 Corallen \mathfrak{z} ß. rothen Wein/ worinnen
 Stahl abgelösch worden 2. Unz. Prau-
 nellen-Wasser / Melissen-Wasser 1e

R 2

des

des eine halbe Unze / mischet es unter einander. Also werden Pestilenz / Seizenstechen / rothe Ruhr / die Bräune und andere tödliche Zufälle von Grund aus gehoben / daß nichts dergleichen gefährliches mehr sich bey demselben Menschen ereignen kan / wie die alte Erfahrung der Orientalischen Charonticæ ausweist.

Characte-
ristica im-
pressio.

Zum andern leget uns die Characteristische Eindruckung vor allen andern Arzneyen in der Pestilenz diese Latwerg vor: Deren ein Drachma öftters von dem Krancken wohl zugedeckt eingenommen / das tödliche Gift ganz wunderbahrer Weise durch den Schweiß und Urin austreibet / also / daß wann dieses Mittel von einem erfahrenen Apotheker bereitet wird / es dem Krancken in der Pest gewiß nicht stecken läffet.

Zatwerg.

Nehmet der Ruffischen oder Tartarischen Rhabarbar, Zidwer / Cretischen Diptam / Allant / Angelica / klein oder weiß Eberwurz / Meisterwurz / Baldrian / Entian, Teuffels = Abbiß / Tormentill / Pimpinell / Natterwurz / Genssenwurz / lange Holwurz / Einbeer / Schwalbwurz / jedes ein- und ein

ein halbs Drachma / Scordien-Blät-
 ter / Corduibenedicten / Rauten / Sals-
 bey / Bermuth / Hertzgespan / Hippo-
 glossum oder Wald-Blöcklein / Hertz-
 stärckende Blüthen / Muscatblütthe je-
 des 1. Drachma / Lorbeern / Einbeer-
 Kraut jedes ein halbe Unze / Wachhol-
 der-Beern 3. Drachma geraspelte Krä-
 hen-Augen ein Dr. Anis- Fenchel-
 Saamen / præparirten Coriander / Ba-
 silien / Citronen / Wegrich / Sauer-
 ampffer jedes 1. halbes Dr. Wald-A-
 meisen-Eyer eine halbe Unze / geraspelt
 Süßholz ein- und eine halbe Unzen A-
 loes-Holz ein- und ein halbes Drach-
 ma / Thebaisches Opium 2. Dr. Myrr-
 hen / Beyrauch / Mastix jedes 3. Dr.
 Imber / Galgant / Zimmet / Muscaten-
 Blütthe / Muscaten-Nuß / Nägelein
 jedes 2. Dr. langen Pfeffer / Paradies-
 Körner / jedes 4. Scr. rothen wohlrie-
 chenden alten Wein ein halb Pf. ver-
 schäumtes Honig / 3. halbe Pfund / Ro-
 sen-Zucker ein- und ein halbes Pfund
 bereitet daraus eine Latwerge / nehmet
 von dieser Latwergen und Citronen-
 Safft oder Syrup jedes ein Pfund 3.
 mahl destillirten Wein 5. Pfund / lasse
 R 3 es

es einen Monath lang in warmen Rossmist digeriren / darnach destillire es mit gelindem Feuer im Wasserbad.

Dieses Safftes nimm 1. Unze / Citronen-Safft oder Syrup 1. Unze / Eßig eine halbe Unze / Rosenwasser ein- und eine halbe Unzen / Wald-Ameyßen-Eyer ein halbes Dr. gedörte Beeren von Einbeer-Kraut 3. Stücke / Herz-stärcken-De Species von Edelgesteinen 2. Scrupel Einhorn oder Hirschhorn / so das erste mahl geschlagen worden 3. Gran / ein Goldblätlein / Saffran 3. Gran / Campher 1. Gran / mische es zu einem Tranck.

Das leinen Gewand aber / muß man so bald der Giffte ausgetrieben / entweder verbrennen / oder samt dem Urin in ein fließendes Wasser werffen. Wann nun die Latwergen oder Tranck etlichmahl nach Nothdurfft gebraucht wird / so wird sie den Krancken / es mag auch der Anfall der Pest entstanden seyn / wie er wolle / mit der Hülffe nimmermehr verlassen / ohne Nicht zu haben auf die Lebens-gefährliche Uderlaß / und andere närrische Unternehmungen der heutigerer Aerzte.

Medicina
perfecta.

Zum dritten legt uns die vollkommene
Arzney

die Pestilenz abzuhalten und auszutreiben den kräftigen und hoch-gepriesenen Balsam vor / welchen ein erfahrner Scheide-Künstler also bereiten solle.

Nehmet gelben Schwefel 10. Unzen / Balsam
 Myrrhen / Weyrauch / jedes 6. Dr.
 Aloë die aus Braunellen-Wasser 9.
 mahl gewaschen worden / ein Unze / Rö-
 mischen Vitriol, präparirtes Salz jedes
 4. und eine halbe Unzen / mischet es wohl /
 und sublimirt den Schwefel / das Sub-
 limirte mischet wieder mit neuen Specien /
 sublimirt es wieder / dieses thut zum
 dritten mahl / so habt ihr den allerkräf-
 tigsten Balsam.

Dieses Balsams nehmet ein halbes Tranc.
 Drachma / Myrrhen / Weyrauch / je-
 des einen halben Scrupel. Wienerischen
 Saffran Gran 3. Citronen Syrup ein
 Unze, Melißen-Wasser 2. Unzen / mi-
 schet alles wohl unter einander.

Wann man diesen Tranc täglich ge-
 brauchet / so präservirt und heilet er
 ohne einig anders Mittel die vornehm-
 sten und gefährlichsten Geburthen der
 Pest / als das verzweiffelte Seiten-Ste-
 chen / alle Geschlechte der Husten und
 Säulungen des menschlichen Leibes / wel-

che er vertreibt mehr / als man glauben mag. Wann aber die himmlische Seele und feurige Macht aus diesem Balsam gezogen wird / so bekommet man die aleredelste und vortrefflichste Krafft aller innerliche und äußerliche Kranckheits- Ubel von Grund aus zu heben / so ein Arzt nur wünschen mag. Dann dieses Geheimnis wird in eine andere vortrefflichere und höhere Arznei gebracht / welche aller und jeden Menschen / weß Standes sie sind / der höchste Schatz ist / mehr dann man mit Worten aussprechen mag oder darff / da bey gegenwärtiger argen Welt nur Haß / Neid / Geiz und Hochmuth im höchsten Grad herrschen.

Sophia
ecclēstis.

Leztens so fließet aus der himmlischen Weißheit noch zu uns herab / der mächtige himmlische Theriac / der alles Gift aus dem Mittelpunct des Menschen heraus ziehet / der Scheide-Künster bereitet ihn also :

Theriac
ecclēstis.

Nehmet ein Stück von einem hingereichten Menschen ganz klein zerschnitten / altes reines Baum-Dehl so schön man es haben kan / jedes ʒiß. digerirt es einen Monath lang / in warmen Rosß-

Rossmist / dann destillirt es durch eine Retorte. Dazu dessen 1. Pf. thut des allerältesten Mithridats ℥v. Alexandrinischen Theriac ℥iij. des besten Moschus ℥ss. Ambra gryf. ℥i. mischet alles wohl und digerirt es einen Monath lang im warmen Rossmist / dann destillirt es aus dem Wasserbad / so ist der himmlische Theriac fertig.

Dieses Theriac-Saftes ℥i. Syrupi acetosi simplicis oder säuerlichen einfachen Syrupus und Citronen-Saftes je des ℥iij. mische es.

Dieser Trancck soll von dem Krancken 3. mahl eingenommen werden / alleweg nach 5. Stunden und so aussen am Leibe ein Pest-Beule sich äuffert / solle er zeitiget und aufgezoogen werden / neben diesen Trancck und andern Arzneyen mit dem himmlisch-Olympischen oder unsern wunderbahren Stich-Pflaster.

Nehmet den Saft von der Wurzel ^{Emplastrū} des Einbeer-Krautes / Angelica / runde Holwurz / Haselwurz / Walwurz / blauen Veilgen ; Die Kräuter von Betonien / Braunellen / Klein Tausendgulden-Kraut / Wasserpfeffer / Scheel-Kraut / Klein Wintergrün / Ddermen-

R 5 nig /

nig / Wegrich jedes Zi. Den Schleim
 von folgenden Sorten / nehmlich von
 Sein-Saamen / Griechisch Heu / Ei-
 bisch / jedes anderthalb Unzen / weiß
 Wachs 1. halb Pf. Colophanien dritt-
 halb Unzen / Pech / Harz / jedes 3.
 Unzen / Baum-Dehl anderthalb Pf.
 Serpentin der 9. mahl aus Nachtschat-
 ten-Wasser gewaschen worden 3. Un-
 zen / Gummi appoponax, Serapin.
 Ammoniac, Galbani in Rosen-Eßig
 aufgelöset / jedes anderthalb Unzen /
 gelben Agtstein / Mastix / Myrrhen /
 Beyrauch / Aloë 9. mahl aus Rosen-
 Wasser gewaschen jedes 1. Unzen / Sto-
 rax / Wallrath / gesiegelte Erde jedes
 Zij. Rhabarbar / Rhapontic / Calmus /
 Imber / Eichel jedes 1. halbe Unzen /
 Pfauen-Spiegel / Schlangen-Balg
 jedes Ziij. Spieß-Glas 1. halbe Unzen
 rothe und weiße Corallen jedes 1. Unz /
 Bleyglette 1. halb Pf. Galmeystein
 dritthalb Unzen / Blutstein anderthalb
 Unzen / Magnetstein 3. Unzen / Cam-
 pfer Ziij. Die Dehle von folgenden
 Kräutern / als Johannis-Kraut /
 Chamillen von Dille / Lorbeeren / Wach-
 holderbeeren / Eyern / Regen-Wür-
 mern

mern jedes 1. Unzen / Spicköhl zj. Hir-
schen-Marck / Capaunen-Schmalz /
Marck von Wolffs-Milch / Menschen-
fett jedes anderthalb Unzen siedet es
nach der Kunst zu einem Pflaster.

Also lehren uns diese 4. mathemati-
sche Künste die Pestilentialische Kranck-
heiten aus dem Grund zu heilen / und
wird ferner aus denen einfachen Din-
gen kein Edlers aus Astronomischer Er-
fahrenheit angezeigt als der Stein der
Weissen / die Seele des reverberirten
Spieß-Glases / der Schweiß-treibend-
de ophirische Gold-Safft / das Perlen-
Dehl / die Tinctur der Edelgeireinen /
welche einzig und allein vor die höchste
groß mächtigste wunder volle Geheim-
nisse und Magnalia zu halten sind.

Nun folget ferner meine übrige
Praxis, die Pestilenz zu heilen.

Mehmet von dem Safft des mit
Campffer bereiteten Theriacs
zß. Perlen-Dehl Gr. 6. rothes Corals-
len-Dehl zj. Serpentin-Dehl 5. Tropf-
fen / Wachholderbeeren-Dehl 3. Tropf-
fen / Scheel-Kraut-Essenz 3ß. Wasser
von Hufslattig-Wurz und Mannstreu
jedes

jedes 1. Unzen / Hollunder-Blüthes
gelbes Weilgen-Wasser jedes 1. halbe
Unzen / des allerfüßesten rothen Weins
dritthalb Dr. unsers Mysterij oder Ge-
heimnüsses einen Gran / machet einen
Schweiß-Tranck.

Der Saft des Campffer-Theriacs
ist folgender.

Nehmet Theriac dritthalb Unzen /
rothe Myrrhen 10. Dr. Morgen-
ländischen Saffran 2. Dr. Campffer 1.
Dr. destillirten Wein 5. Unzen / destil-
lirt nach der Kunst.

Die Fieber curire ich also:

Nehmet der hellen durchsichtigen
Aloë Succotr. 1. Dr. rothe Myrrhen /
ungarischen Saffran jedes 1. hal-
bes Dr. unsers Mysterij 3. Gran.

Machet daraus 15. Pillen mit Ber-
muth-Safft oder Wasser / deren solle
der Krancke 3. Stücke vor dem Anfall
nehmen / um die böse Materie der Fieber
gebührend zu zertheilen. Wann aber
eine allgemeine auszehrende Land-Seu-
che das wallende Geblüt der Blut- und
Puls-Adern eingenommen / so solle vor
dem

Dem Anfall die Median-Äder oder am sichersten die Haupt-Äder geschlagen werden / oder noch besser / der Patient solle sich lassen schröpfen. Unser Geheimnis ist ein jedes allgemeines Mittel / als die Gold-Tinctur / die Corallen-Perlen-Spießglas-Essenz.

Das Kopffwehe zu heilen.

Nehmet Wasser-Pfeffer dritthalb Hand voll / Maus-ohrlein / Betonien jedes eine halbe Hand voll / Haußwurz eine Hand voll / Nachtschatten anderthalb Hand voll / Rosen-Esig so viel als genug. Kochet es mit einander / thut dazu rothe Corallen ʒ. Dr. präparirte Perlen ʒß. machet einen Umschlag so lange um das Haupt / biß aller Schmerzen gestillet ist.

Nehmet Wasserpfeffer eine Hand voll / Maus-ohrlein halb so viel / Kochet sie in ʒx. Betonien-Wasser / biß es halb eingesotten ist / drücktet es aus und seyhet es durch.

Dessen nehmet ʒv. Wachholderbeer-Dehl ʒ. Tropffen / unsers Geheimnis ʒ. Bran / trincket es.

Hirn-

Hirn- oder Taubsucht zu heilen.

Nehmet unsers Mysterij 1. Gran /
correctes Lebens-Wasser 5. Tropf-
fen / Wasserpfeffer Ziii. machet einen
Tranck / dessen solle sich der Krancke so
lange bedienen / biß er wieder zum Ge-
brauch der Vernunft kommet.

Die fallende Sucht zu hellen.

Nehmet unsers Geheimnis 1. Gr.
preparirte Perlen ʒß. Mutter-
Elixir 5. Tropffen / Peonien-Rosen-
Wasser / so viel genug ist. Machet einen
Tranck / davon solle der Krancke vor
dem Fall trincken und das Genicke mit
folgenden Balsam salben.

Nehmet Terpentin-Dehl 1. ʒß. Bal-
banum 1. halb ʒß. Gummi elemi oder
destillirten Ephu-Gummi 3. Unzen/
destillirs wieder / das Phlegma und den
Boden-Satz thue nur beyseits.

Den Schlag und dessen Arten zu
heilen.

Ndem Schlag / Lähmung / Steif-
werdung / Krummziehung / Ver-
kürzung / Bauch- und Darm-reißen / Er-
star-

starrung / Krampff / Erzittern der Glieder solle so wohl vor als nach dem Bad der Krancke sich dieses Trancck bedienen. Nehmet correctes Lebenswasser 5. Gran / Drachen-oder Ratzter-Wurz / 1. halbe Unz / unsers Mysterij anderthhalb Gran / mache einen Trancck daraus.

Das correcte Lebenswasser.

Nehmet des großen Schlangenschwanzkraut-Safft / Melissen / Scheelkraut / beeder Niesewurz jedes 1. Pf. alle Gattungen von Pfeffer 1. Unzen / Negelein 2. Unzen / Cubeben / Imber / jedes anderthhalb Unzen / Cinnamon 2. Unzen / Muscaten-Blüthe / anderthhalb Unzen / Mastix / Myrrhen / jedes 2. Unzen / Bohnen-Aschen 5. Unzen / Honig-Wasser 6. Unzen / rectificirten correcten Weingeist 5. Pf. beitze es 9. Tage u. e. a. scheid es durch den Pellican biß auf die Spiritus, dannimm das herüber Destillirte / thue dazu Rosen/Rosmarin-Blüthe / Salbey / gelbe Weilgen / Majoran / Bullkraut / jedes 1. halbe Unz / Sidwer dritthalb Unzen / der besten Cinnamon 2. Unzen / Muscaten
Nuz

Muß jedes anderthalb Unzen/Negelein
 2. Unzen/ Cubeben 1. Unzen/ Amomi
 2. Dr. Paradies-Körner 6. Dr. Zibet 1.
 halbes Dr. Ambra 2. Dr. Moschus 6.
 Gran. Beize es in Aschen / scheid es /
 nachdem es 3. Tage lang gestanden und
 verwahre das Destillirte in einem wohl
 verstrichenen Glas.

End.

Folgendes Bad aber solle einen Mo-
 nath lang gebraucht werden. Nimm
 Schwalbwurz 3. Pf. Altich andert-
 halb Pf. Enzian 1. Pf. Rotfarn 1.
 Quart / groß Drachen- oder Schlan-
 gen-Kraut / Melizen / Scheel-Kraut /
 jedes 2. Hand voll / Lavendel 1. Hand
 voll / Wasserpfeffer / Obergewinnig / v^z
 Arthetica, d. i. Erdpin / jedes 4. Hand
 voll / Simgrün 2. Hände voll / Brenn-
 wurzel / rothen Senfft jedes dritthalb
 Hände voll. Mayenblümlein Chamil-
 len / Bullkraut / klein Tausendgulden-
 Kraut / Praunellen / Betonien / jedes
 eine Hand voll / Hanff-Saamen 1.
 halb Pf. Mohn-Saamen 1. Quart.
 Himmels- oder Regen-Wasser / oder un-
 sers Indici so viel als genug. Nach dem
 Bade sollen allezeit die Glieder / so ge-
 läh-

lähmet sind / mit folgender Salbe ge-
salbt werden.

Nehmet Oppopanox 1. halb Pf. Gal-
bani 1. Pf. Sagapen. 1. Quart / Gummi
Ammoniac. 2. Unzen / Bernstein 1. Unz
lösetz in Eßig auf / filtrirts und verfer-
tiget das Dehl nach der Kunst / thut da-
zu Terpentin-Dehl anderthalb Pfund /
Philosophisch Dehl 1. Quart / Lorbeer-
Wachholder = Dehl jedes ein halb
Pf. Spic = Dehl 1. Unzen / Spanische
Fliegen 5. Unzen / beederley Pfeffer 1.
Quart / Cadamomen 2. Unzen / frische
Biebergeilen 3. Unzen / Euphorbij 2
und ein halbe Unzen / Mastix / Benz-
rauch jedes 1. Quart / Myrrhen 1.
halb Pf. Destillirt gleichfalls alles zu
Dehl / thut dazu lautern Storax / an-
derthalb Unze Laub-fröschlein 20. Stü-
cke. Regen-Würmer / Tax- und Fuchs-
Schmaltz jedes 1. halb Pf. wild Katzen-
und Bären-Schmaltz jedes 3. Unzen
Hirsch-Unschlicht 1. Quart / Bieber-
Schmaltz 2. Unzen / des schärffsten
Eßigs / destillirten Wein jedes andert-
halb Unzen / destillire alles wieder. Oder
gebrauche statt des Badens und des
Salbens folgender Bähung.

Phædr. Chym. Med. Arcana. S Nimm

Abkang.

Nimm Say-Schmaltz / Laubfröschlein / Baum-Dehl jedes 1. halb Pfund / Wachholder-Dehl 5. Dr. Mastix / Myrrhen jedes 1. halb Pf. Saltz 2. Unzen / Terpentin 6. Unzen / mische es / zünde es im trocknen Schwitz-Bad an / laß wohl verbrennen / halte das Glied darüber wohl zugedeckt / continuire es 12. Stunden lang alle Tage / also / daß der Saft von dem ausgepreßten Brenn-Kraut Morgends und Abends dabey gebraucht werde / so heilet es bald.

Im Krampf ist auch dieses was sonderbahres.

Nehmet das Beinlein aus denen Weißen in der mitten entzwey geschnittenen Schnecken / Haasensprung jedes 2. Dr. präparirte rotthe Corallen 1. Unzen / mische es / dieses Pulvers nehmet 1. Dr. unsers Mysterij 1. Gran / Basilien-Wasser über Negelein abgezogen 3. Unzen / machet einen Trand / bedient euch dessen etliche mahl / die Beinlein aber muß man vorhero in der Hand wohl lassen warm werden / so werden die gelähmte Glieder desto eher wieder frey von ihrer Verdrehung und Verkürzung.

Vor

Vor die Schlag- und andere Flüsse
an jedem Ort des Leibes.

Nehmet unsers Panchymagogi,
Weyrauch das Männlein prä-
parirte rothe Corallen ss ss . Vitriol-
Schwefel 2. Gran / Saft von Wasser-
Pfeffer / reinen Zuckers gleich viel / zur
Genüge. Mache eine Purgir - Kugel
davon.

Oder unsers Panchymagogi, Sil. Im-
perialium ss 1. Scrupel Specierum von
Edelgesteinen / Species diamosci jedes
1. halben Scrupel / Opij 1. Gran. Ma-
chet Pillulen mit Limonien-Safft.

Unser wahres Panchymagogum
aber wird also bereitet.

Nehmet Weingeist ss . Specierum
di Ambra ss . Lasset beide zusam-
men gethan 14. Tage wohl verlatirt an
der Sonne stehen / so wird der Weins-
geist sehr roth. Doch muß man es alle
Tage 3. oder 4. mahl wohl unter e. a.
rühren und sodann den Weingeist ab-
gießen. Dann thut man sie im Weins-
geist wieder 8. oder 14. Tage im Balneo
digeriren. Die purgirende Species aber
sind folgende: Nehmet frische Scams-
monien

monien ℥ß. feine Rhabarbar ℥iij. ℥i.
 Coluquinthen ℥v. oder ℥ß. guten Ler-
 chen-Schwamm 3. und ein halbes Dr.
 Turbith ℥ß. Hermdateln 2. und ein
 halbes Dr. schwarze Nießwurz 2. Dr.
 Sennis-Blätter ℥i. Mastix / Myrr-
 hen / rothe Rosen / Anis-Fenchel jedes
 anderthalb Dr. alles gequetschet und
 gebeizet / in ein leines Tüchlein gethan /
 drücke es mit einer zinnernea Presse aus /
 in dem Ausgedrückten löse Aloë Suc-
 corr. auf 12. Dr. und lasse endlich den
 Wein im Balneo abdunsten / biß eine Ho-
 nig-Dicke zurücke bleibt / davon nimmt
 man einen ganzen oder halben Scrupel
 mit Malvasier vor sich oder mit andern
 Pillen ein / dazu thut auch etliche Tro-
 pfen Vitriol-Dehl / so purgiren sie
 besser.

Zu allen Augen-Beschwehr-
 ungen.

Nehmet weißes Bleiweiß / Alumen
 Sciffille, ausgelöschte Tutia jedes
 1. Dr. Augen-Trost-Baldrian-Fen-
 chel-Wasser ein- und eine halbe Unze /
 Blumen von weißen Eisen-Kraut /
 Wegwart-Blütthe / und blaue Korn-
 blumen jedes eine Unze / Campfer ein-
 und

und ein halbes Dr. stoffe es untereinan-
 der und destillire es. Damit beneße
 Luchlein / und wische damit die Augen
 kalt aus. Doch solle man die Blätter
 von Eisen-Kraut / welche weißliche
 Blumen haben / um den Hals wie ein
 Halsband tragen 9. Tage lang / so
 werden alle und jede Augen-Beschwe-
 rungen als da ist Entzündung / Röthe /
 Triefen und Rinnen der Augen / blödes
 Gesicht / Augen-Fell und dergle chen /
 vollkommen geheilet / bloß einig und al-
 lein durch dieses Anhäng / die Blät-
 tern in denen Augen aber heilet ein Bläz-
 lein oder Scheiblein von der Wurzel Ta-
 raxaci oder Löwenzans nur unter die
 Zunge genommen. Oder wann in der
 Hornhaut des Augs ein Schnitt / Riß
 und Zerbeißung oder Zerfressung verur-
 sacht / daß der weiße Augen-Safft her-
 aus lauffet / so leget nur den Anatoli-
 schen Laim oder Thon / so mit des Tür-
 ckischen Kayfers Hand besiegelt ist / oder
 an statt dessen nur die maltheische gestie-
 gelte Erde in Rosen-Wasser zertrieben /
 auf.

Das schwere Gehör zu heilen.

Mehmet Regen-Würmer / Mauer-
 S 3 Schäf-

Schäfflein oder Efelgen jedes 3. Unzen/
 Ochfengalle 1. eine halbe Unze / destil-
 lirts über den Helm Thut dazu schwar-
 ze Nießwurz- Essenz 1. Scr. Rhabar-
 bar- Saft durch das bittere Mandel-
 Dehl ausgepreßt / 1 = und ein halbes
 Drachma / Campfer- Dehl 1 = und ein
 halbes Dr. das Dehl von Römischen
 Coriander Saamen / von Pilsen- Kraut /
 von Mohn / jedes ein halbes Drachma /
 die Wasser von klein- tausend- Guldens-
 Kraut- Blüthe 2 = und ein halbes Drach-
 ma / von Scheel- Kraut eine halbe Un-
 ze / morgenländischen Safran 1. Scr.

In der Farbsucht, oder Bleiche
 des Gesichts.

Nehmet Rosmarin- Blüth- Wasser /
 beeder Betonien- Wasser jedes 2.
 Unzen Eisenkraut 4. Unzen Bernuths-
 Kraut 1. Unze die Wurzel / vom En-
 gel süß- Wurzel 2 = und eine halbe Un-
 ze unsers Geheimnis ein Gran / ma-
 chet einen Tranc̄ daraus.

In beederley Blutstürzung.

Nehmet die Wurzel von weissen Sa-
 nikel eine halbe Unz / Hanff- Sa-
 men

men Milch / so viel als genug. Kochet und drücket es aus / des ausgedrückten nehmet 6. Unzen Vitriol - Schwefel 2. Gran unsers Geheimnis 1. Gran / machet einen Tranc / äußerlich aber solle man dieses Decoctum den Männern auf die Schliemen den Weibern aber auf die Mutter beständig und fort und fort warm legen / biß der Blut - Fluß sich ganz gestillet. Nehmet die beste Rinde von der Pilsen - Kraut - Wurzel ein halbe Unz / Rosen - Eßig so viel als genug / mischet es und leget es auf.

In allerley Zahn - Schmerzen.

Alle man den schmerz - stillenden Balsam gebrauchen / oder aber die Zähne mit folgender Brühe fort und fort waschen.

Nehmet die Wurzel von Wasser - Pfeffer / 5. Hände voll / Nachtschat - ten 2. Hände voll / Läuse - Kraut - Saamen 3ß. Wegrich Saamen 1. Drachm. die Wurzel von Tamarischen Rinden eine halbe Unze / Pilsen - Kraut 3. Unzen Tormentill - Wurzel 2. Dr. Rosen - Eßig 1. Pf. rother Wein 2. Pfund kochet es wohl. Man soll auch zur Aber -

und dem Gebrauch nach schröpffen lassen. In die hohle Zähne solle man Frosch-Schmalz legen / so wird der Schmerzen sich auf ewig legen.

In der Zahn-Fäule.

Nehmet den Saft oder Wein / worin
im Wegrich gekocht worden /
Scheel-Kraut / Guldengümsel / grose
Drachen-Wurz jedes 3. Unzen / Ros-
nig-Wasser 1. quart, Aloë ein- und ein-
ne halbe Unze / Alaun 2. Unzen / damit
gurgelt euch täglich. Wann die Zäh-
ne schwarz und stinckend werden / oder
das Zahnfleisch aufschwillet / und zwis-
schen die Zähne wächst / so solle man sie
mit der Aschen von Rosmarin-Sten-
geln in ein rein sauber Tüchlein gethan /
5. oder 6. Tage lang reiben / hernach sol-
ches etwan über die andere oder dritte
Woche einmahl wiederholen.

Die Bräune zu heilen.

Nehmet Hollunder = Schwämme /
eine halbe Unze beisset sie über
Nacht in Praunellen-Wasser 5. Unzen
drücket es aus / thut dazu unsers Mylste-
ru 1. Gran / machet einen Tranck. Fern-
er

ner solle der Patient täglich 3. oder 4. mahl folgendes Gurgel-Wasser gebrauchen.

Nehmet den Safft der kleinen Welt
 1. Unze/ den Safft von Johannis-Kraut/
 2. Unzen / Wasser = Pfeffer 3. Unzen /
 Praunellen ein = und eine halbe Unze
 Meer = Zwiesel = Eßig ein halb Pfund/
 wann indessen Blaffen auf der Zunge
 werden oder dieselbe zerspringet oder der
 ganze Schlund voll Schleim wird / solle
 man die Zunge mit Scharlach = Lappen
 reiben / daß das Blut heraus dringe /
 aussen aber solle man wegen der sichtba-
 ren Geschwulst und großen Schmerzen
 einen Umschlag machen / also: ʒ. Hal-
 lunder = Schwämme eine halbe Unze/
 Attich = Wurz 1 = und ein halbe Unzen
 Wasser = Pfeffer eine Hand voll / Ro-
 sen = Eßig so viel als genug. Thut Cam-
 pfer dazu eine halbe Scr. machet einen
 Umschlag.

Wieder das Herg-Reichen der Kinder.

Nehmet kleinen Bronn = Grefß eine
 Hand-voll / Wein oder Wasser so
 viel als genug / siede es / und thue darzu
 S 5 unsers

Geheimnis 2. Gran / mache daraus einen Tranck vor die Entzündung der Brust; das also gekochte Kraut solle zu einem Umschlag auf die Brust gebraucht werden.

Das Zipperlein zu heilen.

Nimm Aloës, so mit dem Decocto oder Suppe der Gölde- Günsel 9. mahl gewaschen worden ein und ein halbes Drachma / unsers Geheimnis 14. Gran / rothe Myrrhen und weisen Benzrauch jedes ein halbes Drachma rothe Corallen / oder an deren Statt præparirten Carniol, durchsichtigen gelben Aichtstein jedes ein halbe Scrupel auserlesen Einhorn Gran 4. des besten Roschus 2. Gran / Saffran 2. Gran / machet Pilulen daraus mit dem Saft oder aufgelösetem Salz von Wasser- Pfeffer in der Größe der Pestilenz- Pillen des Ruffi, davon nehmet des morgens 11. Es sollen nehmlich die gekochten Kräuter Gölde- Günsel und Wasser- Pfeffer ausgedrückt / zwischen zwey Ziegel- Steine gelegt werden / damit man sie im Mist vergrabe. Aeußerlich solle wegen der hefftigen Schmerzen ein warm- gemacht-

machtes Unguent oder Salbe oder Balsam aufgelegt werden. Nimm Negelein Dehl 2. Unzen / Wachholder = Beeren = Dehl / Vitriol-Schwefel / jedes ein Unze / destillirs über den Helm / die Fugen wohl verlutirt / thut hernach dazu Siegel-Dehl 2. Unzen / Terpentin 1. quart, frische Biber-Geiler / Opii jedes eine halbe Unze / Saffran 2. Scrupel / destillirs wieder gelindem Feuer / machet ein schmerzstillendes Dehl / schmieret damit den schmerzhaften Ort öffters. Oder nehmet Bley-Glette / so durch den Alaun und Rosenesig präparirt worden 1. Pfund / kochet sie in Krebs-Saamen-Wasser mit denen Blumen des Himmels zur Honig-Dicke / dazu thut ein Quart von dem Saft der großen Krebse / das Kraut vom Wasserpfeffer ein halb Pf. Nachtschatten / Haußwurz / See-Lilien-Blumen jedes 1. Unzen / die äußerste Rinde des Pilsen-Krauts 2. und ein halbe Unzen / Mohn-Saamen-Dehl anderthalb Unzen / kocht es wieder zur Dicke eines Taigs / dazu thue noch Opium, welches in Wachholder-Dehl einige Tage gebeizt worden / 5. Unzen / seyhe dieses vorher durch / Campf-

Campffer anderthalb Unzen / Myrrhen /
 Beyrauch jedes 1. halbe Unzen / ma-
 chet eine Salbe daraus wieder die
 Schmerzen / setzt es in einem wohlver-
 schlossenen Glas einen Monat lang zu
 beitzen und dann streichet es fort und
 fort auf den schmerzhaften Ort. Die
 alten Kratten und Steine aber zu zer-
 theilen / muß man des Tages etliche
 mahl folgendes Sälblein gebrauchen.
 Nehmet den Saft von der Mumia ein
 Quart / süßes Vitriol-Dehl 1. Unzen /
 des Geists vom Weinstein q. s. mischet
 es: Oder aber des Safts von der
 Mumia 1. Quart / Wachholder-Dehl
 10. Dr. Terpentin dritthalb Unzen /
 mischet es.

Die Dörr- und Schwind-Sucht
 zu heilen.

Nehmet unsers Geheimnis 1. Gr.
 Perlen-Dehl 6. Gran / Römischen
 Kohl gekocht und mit weißen Zucker
 temperirt 1. halbe Unzen machet eine
 Kugel daraus und genießet dergleichen
 öfters.

Wider Lungenfucht, faule Hu-
ften / Auswerffen und stincken-
den Athem.

Nehmet unsers Geheimnis 1. Gr.
Wachholder-Dehl 5. Gran / gro-
ßer Drachenwurz-Wasser 2. Unzen /
Wasserpfeffer 3. Unzen. Mischet es zu
einem Tranck.

Die Engbrüstigkeit zu curiren.

Nehmet unsers Geheimnis 1. Gr.
präparirten Schwefel 10. Gran /
Mant-Wurz 1. halbe Unzen / Honig /
so viel als genug ist / mischet es zu einer
Latwerge / alles auf einmahl.

Beklemmung der Brust.

Nehmet das Wasser oder die Suppe
von dem Kraut der Erd-Äpfel
oder Säu-Brod / so mit Muscatnuß
und Wein gemacht worden 3. Unzen /
unsers Geheimnis 1. Gran. Machet
einen Tranck zur Beklemmung und En-
ge der Brust / nehmet es frühe nüch-
tern zu euch.

Das Seiten- Stechen zu heilen.

Nehmet Tormentill-Safft 1. halb
Pf. Corduibenedicten-Wasser 3.
Unzen

Unzen / wilde Salbey 2. Unzen / May-
enblümlein / Ochsen-Zungen / Beilen /
Boraagen jedes 1. Quart / Cimmet 3.
Unzen / Geyerhirn 1. Quart. Mische
und beize es 8. Tage lang / dann destil-
lirs im Balneo.

Dieses destillirten Wassers nimm 1.
Unzen / unsers Geheimnis 1. und ein
halben Gran / mache einen Trancf.
Nimm Melisen-Kraut / Kohl / jedes
eine Hand voll / Münze halb so viel /
Wermuth 1. p. beize alles in destillirten
Wein so viel als genug mit gar gelindem
Feuer / 12. Stunden lang.

Nehmet dieses Safts 1. halbe Unz /
Wachholderbeeren = Dehl 5. Gran /
Malvaster anderthalb Unzen / Campf-
fer anderthalb Gran / unsers Geheim-
nis 1. Gran. Mischet es / machet dar-
aus einen Schweiß-Trancf / gebt Mor-
gends und Abends dem Krancken da-
von zu trincken. Den schmerzhaften
Ort aber salbet mit folgender Sal-
be.

Nehmet destillirtes und ausgepresso-
tes süßes Mandel-Dehl jedes 3. Dr.
Ziegel-Dehl 1. Dr. mischet es / machet
ein

ein weiches Sälblein mit ein klein wenig
Wachs. Oder aber

Nehmet Baum = Dehl 1. Quart.
Tormentill = Saft 1. halbe Unzen /
Geyrhirn 1. Unzen / mischet es zu ei-
ner Salben / doch solle man dabey das
Überlassen nicht vergessen.

Magen = Kranckheit zu curiren.

NDr dem Mittag = und Abend = Es-
sen solle der Krancke folgende Ku-
gel verschlucken oder essen. Nehmet
Wachholder = Dehl 5. Tropffen / Con-
fery von Rosmarin diß. unsers Ge-
heimnis 1. Gran / mischet es zu einer
Kugel. Nach denen Mahlzeiten aber
bediene sich derselbe folgenden Con-
fects.

Nehmet rothe Bachmünz pulverisirt
1. halbes Dr. Hasel = Weispel gedörret 1.
halben Scrupel / Eichen = Blätter 1.
Scr. Galgant 2. Dr. Zucker so viel als
genug / machet einen Nach = Tisch.

Die Milz = Süchtigen zu heilen.

Nehmet des Safts der kleinen Welt
1. und ein halbes Dr. Tamariskens
Wasser 5. Unzen / calcinirten Esjur =
stein

stein 1. halben Scrupel / unsers Geheimnis 1. Gran / machet einen Trancf. Nehmet Oppoponax, Galban, Ammoniac, jedes 2. Unzen / correctes Benedicten-Dehl anderthalb Unzen / machet ein Pflaster nach der Kunst / traget es 6. oder 8. Wochen lang über dem erhärteten Milz.

Die Wassersucht zu heilen.

W Ann vor allen die Enthaltung dem Wasserfüchtigen angerathen worden / so solle ihm zum beständigen Ge-
trancf verordnet werden / die Wurzel von der Schwalbwurz anderthalb Unzen / auf unsre Weise in 1. Pf. Malvasier oder andern guten Wein gekocht / ausgedruckt durchgesehet / in 3. Unzen dieses Safts thut unsers Geheimnis 1. und 1. halben Gran / lasset es über Nacht in warmer Aschen beizen / thut dazu Rhabarbar durch den Weinstein-Geist corrigirt 1. Scrupel / Wachholder-Dehl 5. Tropffen / Ehrenpreis-Wasser 2. Unzen / machet einen Trancf / nehmet davon des Tags 3. oder 4. mahl / biß der Ursprung und die Ursache der Wassersucht scheint gehoben zu seyn.

Als dann solle man / um die Feuchtig-
keit zu zertheilen / äußerlich dieses De-
coctum gebrauchen.

Nehmet Schwalbwurtz 2. Unzen /
Attich-Kraut eine Hand voll / Bepfuß
2. Hände voll / klein Bronngreß anderth-
halb Hand voll / Stein-Maß eine
Hand voll / See-Blumen / Wullkraut /
Johannis-Kraut / ^{aa} Hollunder eine
Hand voll / Chamillen 1. Theil / Ket-
tich-Saamen 1. halbe Unzen / Rüm-
mel-Saamen 3. Dr. Bohnen Meel ein
Unzen / durren Tauben Koth ein halb
Pfund / durren Ziegen Dreck 1. Quart /
durren Hünner Mist anderthalb Unzen.
Kochet alles unter einander im rothen
Wein und Rosen-Eßig / drücket es
starck durch und seyhet es. In diese
warme Brühe netzet ein leinen Tuch / le-
get es auf die Geschwulst / biß sie alle
vergangen und gar nichts mehr gesehen
wird / doch kan der Krancke während der
Cur sich der Cubeben Latwergen bedie-
nen. Die also bereitet wird:

Nehmet ganz subtil reverberirten
Eißen-Saffran / anderthalb Dr. Spo-
dium oder graues Nichts 5. und ein
halben Scrupel / aller Sontalen jedes
Phædr. Chym. Med. Arcana. **Z** andert-

anderthalb Dr. der 4. großen kalten
Saamen 5. Dr. Endivien / Portulac /
Lactucken jedes 2. Dr. Zucker mit Gra-
nat-Äpfel-Safft so viel als genug / auf-
gelöset / machet eine Latwerge.

Die Gelb-Sucht zu heilen.

Nimm unsers Geheimnis 1. Gran /
Regen-Würmer / dürre Mauers-
Eselgen jedes 5. an der Zahl / Mor-
genländischen Safran 3. Gr. destillir-
ten Wein / worinnen Scheel-Kraut und
Klein Tausendgulden-Kraut gebeitet
worden anderthalb Unzen / Malvasier
3. Unzen / mache daraus einen Schweiß-
Tranck.

Den Sod zu heilen.

Nehmet unsers Geheimnis andert-
halb Gran / gereinigte Aloë ein
halbes Dr. See-Kreide 1. halben Scrupel /
Mohn-Saamen 1. halben Scrupel /
Muscaten-Nuß-Dehl 5. Gran.
Machet daraus Pillen mit Münzen-
Safft / oder Erd-Äpfel-Wasser an der
Zahl 9. davon verschlucket 3. auf ein-
mahl.

Brech-

Brech-Sucht zu heilen.

Nehmet Sauertaig 1. Quart/ Men-
then-oder Münz-Safft mit Eßig
ausgepreßt / so viel als genug. Siedet
es zu einem Pflaster / dieses legt warm
auf den Magen / dieses muß man oft
nach einander thun und so oft der
Krancke isst und trinckt / muß man es
ihm eine oder die andere Stunde auf
dem Magen lassen.

**Deß Nieren- Bauch- Schmer-
zens Heilung.**

Nimm des Extracts von der Eber-
wurz 1. halbe Unzen / destillirtes
Baum-Dehl / Wachholder-Dehl je
5. Tropffen / Anis-Dehl 8. Tropffen /
Wasserpfeffer-Wasser 3. Unzen / unser
Geheimnis 1. Gran / machet einen
Tranck. Nehmet gerechtes Zibeth 10.
Gran / Muscaten-Blüth-Dehl 6. Gr.
mischet es und salbet den Nabel damit /
bindet eine oder die andere Stunde die
Schale einer welschen Nuß darüber.
Dieses ist auch ein augenscheinliches
schleinisches Hülfss-Mittel in Mutter-
Beschwerungen.

Wider den Stein der Gedärme,
insgemein Verstopfung genannt.

Nehmet unsers Geheimnis 5. Gran/
Mastix/ Mumia jedes eine halbe
Unze/ Anis Saamen 1. Unze/ Citronen=
Safft/ verschäumt Honig oder Limo=
nien=Safft oder Quitten=Safft/ so
viel als genug/ mache eine Latwerge
daraus: Dosis ein halbes Drachma.

Den Durchfall oder Bauch=
Fluß zu heilen.

Nimm Begrich = Wasser/ oder die
Brühe von Faren= Kraut Wurß/
oder groß Drachen=Wurß 1 = und eine
halbe Unze/ der Säfte von Campfer
1. Unze/ von der kleinen Welt / 1 = und
ein halbes Dr. rother Corallen Dehl
ein Scr. Koob oder Safft von Johan=
nisbeeren 1. Unzen/ Eisen=Saffran 3ß.
unsers Geheimnis ein Gran mische es
zu einem Trancf.

Die Spulwürmer zu heilen oder
vertreiben.

Nehmet unsers Geheimnis 1. Gran/
Serpentin=Dehl 5. Tropffen/ Was=
ser=Pfeffer=Wasser 3. Unzen/ Bernth
1. Unze/ machet einen Trancf. Neus=
serlich

ferlich aber zum Ausgang das Mast-Darms muß man diese Salbe gebrauchen / nimm das grüne Kraut von dem Johannis-Kraut / klein 1000. Gulden-Kraut jedes eine Hand voll / gereinigte Aloë so viel als genug / machet nach der Kunst eine Salbe.

Wieder die Euter-Beulen, Geschwüre / Ritzen und Schrunden auch Feigwarzen und goldenen Adern in dem Hintern und der Frauen-Scheide auch Händen und Füßen.

Dr allen muß man den morgenländischen Trancß gebrauchen / vor das andere muß man folgender Bähung des Tags 4. oder 5. mahl sich bedienen zu denen Schrunden.

Nehmet die Wurzeln der kleinen Nesseln 6. Unzen Rhapontic 3. Unzen große Wallwurk / Odermennig / Wintergrün / klein 1000. Gulden-Kraut / Praunellen jedes 1. Hand-voll / Gersten-Meel / Rocken-Meel jedes 1. Unze / rein Wasser so viel als genug zur Brühe.

Ober an dessen statt frühe und abends folgendes Sälblein auf die Schrunden zu schmieren.

Nehmet das Fett von einer wilden
 Razen / Tax-Schmaltz / Hirsch-Un-
 schlitt / Stein-Dehl jedes eine halbe Un-
 zen / lasset es über gelinden Feuer zer-
 gehen / thut von Wachholder-Dehl
 6. Drchm. von Ziegelstein-Dehl 3. Dr.
 und Spick-Dehl 1. Drachma dazu / mi-
 schet es wohl.

**Wider die Euterbeulen und Ge-
 schwüre der Nieren und der Blasen.**

Nehmet der Frucht Juden-Kirschen
 an der Zahl 7. gießet des besten oder
 doch guten neu-gesottenen Weins 3. Un-
 zen auf 12. Stund lang darüber / pres-
 set es starck aus / thut dann des Klein-
 weltlichen Saffts 1. Drchm. Terpentins
 Dehl 5. Tropffen / weisen Weyrauch
 ein halbes Dr. unsers Geheimnis ein
 Gran dazu / machet daraus einen
 Trancf.

**Des Schleims woraus der Stein
 wächst / und selbst des Steins Hei-
 lung.**

Nehmet des gemeinen Calmus / ge-
 füllte Gold-Lilien jedes 1. Unz / das
 Kraut Agley / Carduibenedicten jedes
 anderts

anderthalb Hand-voll / gölden Widers-
thon 2. Hände voll / weißen Imber ein-
und ein halbes Drchm. kochet es auf uns-
re Art in Elsafer Wein / senhet es durch
und lasset sodann 12. Stunden lang bei-
zen / unsers Geheinnuß 2. Gran / thut
dazu Wachholder-Dehl Gran 5. mor-
genländischen Safran Gran 2. machet
einen Trancf / und gebraucht es im Bad
3. oder 4. mahl.

Das Bad aber ist dieses: Nehmet
Kraut und Wurzel der weißen Ruben /
Pastinat jedes 1. Pfund / Agley ein
halb Pfund / Gauhechel und die Kräu-
ter von folgenden Gewächsen: Als das
Kraut von Schaftheu / Ehrenpreis /
Erdbeeren / Rinsauge / Wiederthon /
Beyfuß / Bull-Kraut / Chamillen / je-
des eine Hand-voll / Betonien mit Pur-
purfarben und weißen Blumen jedes
2. Hand-voll / Praunellen / Carduibe-
nedicten jedes eine Hand-voll / die
Saamen von Beyfuß / Rettich / Ne-
feltn / jedes 5. Unzen die Frucht von Ju-
den-Kirschen 1. quart Schnee-Regen-
oder Thau-Wasser so viel als genug /
gebrauchet es an statt des Pfeffer-Ba-
des oder des Töplizer und Carls-Ba-

des in Böhmen 10. oder 14. Tage lang.

Wider das Mutter = Geschwür
oder Mutter = Krebs.

Nehmet der großen Ballwurz ein
und ein halbes Pfund / runde Hol-
wurz 6. Unzen / von beeden die Wur-
zeln / dann die Kräuter von Odermennig /
Sanickel / Löwen-Fuß / Winter-
grün / der beeden Singrün jedes eine
Hand-voll / große Drachen = Wurz 7.
Hände-voll / Pastinat = Rüben / jedes
eine halbe Hand voll / rothen Most 2.
Maas / laß unter einander erkalten /
dessen nimm alsdann 3. Unzen / des klein-
weltlichen Safts 1. Drachma / unsers
Geheimnis ein Gran / mache einen
Tranck. Nimm Terpentin so mit Ko-
sen-Wasser gewaschen worden 6. Un-
zen / Aloë Succotrin 1. Unze des
Safts von der Wurzel der großen
Ballwurz / runde Holwurz / die Kräu-
ter von Wintergrün / Odermennig /
Wegrich / große Drachen = Wurz / Was-
ser-Pfeffer / der Blumen von Bullkraut /
von Johannis = Kraut / von Praunellen /
dann des kleinen 1000. Gilden = Krauts /
Beto

Betonien / jedes 2. und eine halbe Unze / Anis-Dehl / Frösche und Regenwürmer jedes 1. Pfund / mache einen Zapffen daraus / der sich gerade in das Weiber-Loch zwischen denen Beinen schicket / stecke ihn hinein / lasse ihn 4. oder 5. Stunden darinnen stecken / man kan auch diesen Zapffen an die Euterheulen der weiblichen Schaam und an die goldene Adern und Feigwarzen appliciren.

Nehmet Hirsch-Anschlit / Quecksilber-Dehl / Anis-Dehl / Eyer-Dotter jedes ʒvi. Wachs so viel als genug. Machet eine Salbe über den Rücken / diese 3. nehmlich den Tranck / den Zapffen und die Salbe solle man täglich gebrauchen.

Die Mohn- oder Monat-Kälber auszutreiben.

Nehmet Melissen-Wasser / Baldrian-Wasser jedes anderthalb Unzen / Wachholder-Dehl 5. Tropffen / Aigtstein-Dehl 3. Tropffen / unsers Geheimnis 1. Gran / Morgenländischen Saffran 3. Gran / Moschus 1. Gran / machet einen Tranck. Nehmet Scam-

ʒ 5

monis

monien ℥iij. Lasurstein ℥ß. Agtstein ℥vj.
 Borrax ℥ij. Desterreichischen Saffran/
 ℥ij. gereinigten Oppoponax, so viel als
 genug. Machet einen Mutterzapffen /
 Den stecket ohne Verzug in das Loch /
 um das Gewächse heraus zu ziehen / ehe
 es zu seiner rechten Größe komme und
 das Weib / so damit beschwehret ist /
 umbringe.

**Beederley Brüche und Leibes=
 Schäden zu heilen.**

Nimm des Extracts von der Wurzel
 der großen Wallwurz ℥ß. weißen
 Sanickel ℥j. Salz vom Wasserpfeffer
 ℥ß. Schwalbwurz-Wasser ℥iij. Wach-
 holder-Dehl ʒ. Tropffen / unsers Ge-
 heimnis 1. Gran. Machet einen
 Tranc zum Wasser- Fleisch- und allen
 andern Brüchen. Vor unmäßigen
 Zand / Streit und Erkältung muß sich
 der Krancke hüten.

**Mutter-Beschwehrung oder Er-
 stickung zu heilen.**

Nehmet des mit Campfer bereiteten
 Theriac-Saftes 1. Drchm. des
 Extracts von der Wurzel der schwarzen
 Eber-

Eberwurz eine halbe Unze / des Dehls
 von dem weißen Beyrauch ein Scrupl.
 Cimmet oder Negelein Dehl / 3. Tropff
 fen, Mutter = Elixir 5. Tropffen / Hol-
 ler = Blüthe = Wasser 3. Unzen Chamillens
 Wasser ein und eine halbe Unzen / Was-
 ser = Pfeffer = Wasser / Balsam = Tinctur 5.
 Gran / jedes / Zinn = Salz eine halbe
 Scrupel macht einen Trancf.

Allerley Mutter = Zufälle, Ver-
 stopffung und Blutstürzung des mo-
 nathlichen Geblüths / den weißen
 Fluß zu heilen.

Nehmet Melisen = und Baldrian
 Wasser jedes 1. Unze / Polen eine
 halbe Unz / Beyfuß / weiß Lilien / Sa-
 nickel jedes 6. Drachma / die Dehle von
 denen Beeren des Sevenbaums / Lode-
 beer Dehle und gelben Aigtstein jedes 5.
 Tropffen / Mutter = Elixir 5. Tropffen /
 Wein Salz 1. Scr. unsers Scheinmüs
 1. Gran / Saffran 2. Gran / macht ei-
 nen Trancf Abends und Morgends zu
 gebrauchen.

Das Mutter = Elixir wird also
 bereitet:

Nehmet gelbe Violen / Rosmarin/
 Lavens

Lavendel/ jedes 5. Dr. Basilien=Be-
 nedicten=Wurzel/ Majoran=Salbey=
 Kraut/ jedeseine halbe Unzen/ nehmet
 Gemen=Wurzel 1=und eine halbe Un-
 zen/ Muscatblütthe/ Muscaten=Nuß/
 Des besten Cimmets jedes 2. Drachm.
 Negelein/ gemeine Cubeben jedes 1.
 Drachm. Mastix/ Beyrauch/ Myrr-
 hen/ jedes ein halbes Drachma/ Wein=
 Essenz, daß sie einer queren Hand=breit
 hoch darüber gehe/ destillirts 7. mahl
 aus dem Balneo, das herüber gegange-
 ne temperire mit dem Pulver ophirischer
 Goldblättlein an der Zahl 20. Perlen/
 rothe Corallen jedes ein Unze/ Grana-
 ten/ Rubin und Sardis jedes 1. halbe
 Unze/ digerirs unter einander einen
 Monath lang im Balneo, und scheid auf
 scheid=künstlich das Dehl von dem
 phlegmate.

Unfruchtbarkeit zu heilen.

Nehmet des Extracts von dem ro-
 then Knaben=Kraut eine halbe
 Unze/ Melissen Salz ein Scrupel/ Dehl
 von dem Saamen der kleinen Nessel/ 3.
 Tropffen. Des Safts von Cimmel
 mit destillirten Wein bereitet 1=und
 eine

eine halbe Unzen/ Mutter = Elixir fünf
Tropffen/ unsers Geheimnis ein Gran/
machet ein Träncklein Morgens und
Abends zu gebrauchen.

Die Franzosen zu heilen.

Der Krancke solle in einer wohl war-
men Stuben 2. oder 3. Tage lang
sich aufhalten. und dieses Mittel ge-
brauchen: Nehmet unsers Geheim-
nis 1. Gran / Theriack ein halbes Dr.
Lattwerge von dem Rosmarin = Saft
1. Drchm. Traminer = Wein 1 = und eine
halbe Unze / machet daraus einen
Tranck / den gebraucht einmahl und
aber einmahl.

Oder nehmet Theriack = Wasser eine
halbe Unzen / Salz von dem Wasser =
Pfeffer / ein halbes Dr. unsers Geheim-
nis 1. Gran / mische es / nachgehends
steige der Krancke endlich in eine Bad-
stand mit warmen Wasser / worinnen
5. Pf. Alaun und 10. Pf. Salz gemi-
schet ist / gieße Meer = Zwiebel = Eßig dar-
über / und nachdem es 3. Tage also unter
heitem Himmel gestanden / so lasse es bis
zur Trockene einkochen / dann koche es
wieder mit Regen = Wasser auf eine
Dehl

Dehl = Dicke / und dieses nenne ich das künstliche warme Bad / dazu thue die Wurzel von der Schwalbwurzt 3x. groß Wallwurzt / runde Holwurzt jedes 1. Quart / weißen Sanickul oder an dessen Statt Erd-Aepffel dritthalb Unzen / klein Tausendgulden-Kraut / wild Wintergrün jedes 2. Hand voll / Scheel-Kraut anderthalb Hand voll / heydnisch Wund-Kraut / Wasserpfeffer 3. Hand voll jedes / Eichen-Laub 2. Hand voll / Wachholder = Schieferling dritthalb Hand voll: Daraus machet ein Bad / dessen sich der Krancke so lange bediene / biß die Durchschlechten / Beulen / Blattern und Knotten / so mit großem Schmerzen entstanden / und die böße Geschwüre verschwinden.

Jedoch aber sind die Warzen / Schwammen und angefressene Beine auch andere hartnäckigte Zufälle des Nachts nach dem Bad auffer der gewöhnlichen Art die Geschwüre zu behandeln / durch folgendes Bad zu tractiren. Nehmet Vitriol - Dehl eine halbe Unzen / Menschen- Blut-Wasser und das Wasser vom Wasser-Pfeffer jedes ein = und eine halbe Unzen oder Negelein

gelein = Dehl / Campfer = Dehl durch
Eyerweiß bereitet jedes 1. Unz: mis-
sche es. Mit diesem Saft wasche dich /
binde es auch zugleich mit einem Stiche
Pflaster darüber.

Wider das Haar ausfallen und Kahlheit.

Nehmet Vermuth-Blüthe / Rosma-
rin / Betonien / Rosmünz / Po-
ley / Stabwurz jedes anderthalb Hand
voll / Rosen 1. Hand voll / die Wurzel
von der Naselwurz ʒiij. Morgenländi-
schen Thurbit ʒß. Cypressen-Nüsse 4. an
der Zahl. Kochet es in Laugen / seyhet
es durch / waschet nebst Benedischer
Seiffen den Kopff damit / trocknet ihn
ab und schmieret ihn wieder mit folgen-
den Stücken :

Nimm destillirtes Honig-Wasser /
Urin jedes 1. halb Pf. Schlangen-Dehl
1. Quart / Negelein ʒij. mische es.

Wider das Ausschwürren des Schlundes.

Nehmet die Wurzel von der großen
Wallwurz ʒiij. runde Holzwurz
ʒvi.

3vj. das Kraut von Wintergrün eine Hand voll / Wasserpfeffer 2. Hand voll / Johanniskraut 1. Hand voll / Praxellen anderthalb Hand voll / Gersten 1. p. weißen Vitriol 3ß. Stein-Saltz 3ß. Weyrauch das Männlein / feine Myrrhen in ein Büschelein gebunden / jedes 1. halbe Unzen / kochet alles in Regen-Wasser auf anderthalb Pf. seyhet es durch / darinnen zertreibet 11. Unzen Meer-Zwiebel-Safft / machet ein Gurgel-Wasser.

Wider die ledigen Zähne.

Salbet sie mit dem Dehl vom Eisen-Saffran / oder nehmet Vitriol-Dehl 5. Gran / die Brühe von Wegrich / so mit rothen Wein gemacht worden anderthalb Unzen / mischet es u. e. a. wann sie aber gar ausfallen wollen / so salbet sie mit Muscaten-Ruß-Dehl.

Den Tripper zu heilen.

Nehmet Saamen von Portulac, Lactucken / Wegrich / Nachtschatten jedes ʒij. die 4. warmen Saamen jedes ʒß. sehr zart reverberirten Eisen-Saffran /

ran / Armenischen Bolus auf das höchste calcinirt jedes 2. Scrupel / des besten Sarders 2 = und ein halben Scr. Nichts oder Spodii 2 = und ein halbes Drachm. was sich zu Pulver stossen läßt / das pulverisire / thue dazu die Latwerge von Edelgesteinen / so viel als genug / mache daraus einen dicken Brust = Saft / davon nimm morgens um 3. Uhr / und Abends um Glock 9. 1. Dr. ein.

Die Beulen an der Schaam zu heilen.

Nehmet des großen Diachyli Pflasters 1. Unze / Ziegel = Dehl eine halbe Unze / oder Dehl von Galbano oder Ammoniaco, mische es / mache ein Zeitigungs = Sälblein zum venerischen Beulen / wann er nun geöffnet ist / so heile ihn mit einem Stich = Pflaster zu. Die Speise Ordnung darf eben so genau nicht in Acht genommen werden / wie etliche Nasen = weiße Doctores nach der Kindbetterinen Art vorschreiben wollen / sondern man kan ihnen zimlich genug zu essen geben und leichten Wein trincken lassen / auch kan man die Speisen mäsig salzen / und diese Dinge nach

Beschaffenheit der Kranckheit und Arzney-Mitteln einrichten.

Des Aussatzes, Schuppen, und bösen Gründes Heilung.

Nehmet die Wasser von Melissen / Baldrian / jedes 1. Unze / Betonien / Benfuß / Erdrauch / Wegwart / jedes 1. halbe Unzen / des klein-weltlichen Safft / Theriac mit Campher bereitet / jedes 1. und ein halbes Dr. Wachholder- und Loober-Dehls jedes 5. Tropffen / darinnen löse auf die Blumen der frisch-ausgezogenen Cassia 3. Unzen / Mannä aus Calabrien eine halbe Unze / thue darzu des süßen Safft von Stöchas-Kraut 6. Dr. unsers Geheimnis 1. Gran / mischet es machet einen Tranc̄ daraus / welcher frühe nüchtern täglich im Bad soll genommen werden / und dieser ist an und vor sich kräftig genug / auch die Laubs oder Leber-Flecken zu vertreiben.

Das Bad wird also bereitet:

Nehmet Wurzel und Kraut von grüner Brennwurcz 10. Hand voll / Hufflattich 5. Hand voll / des künstlichen

then warmen Bades / so viel als genug.
 Davon machet ein Bad / dessen solle sich
 der Aussätzige so lange bedienen / bis kein
 heftlicher und garstiger Unflat mehr an
 dem aussätzigen Leib geführet wird. Letzt-
 lich solle er sich in einem Stande voll Re-
 gen-Wasser / oder Fluß-Wasser setzen.

Die verderbte Haut des Gesichts,
 und alle Haar-Fehler zu heilen und zu
 verbessern.

Nehmet destillirten Wein 1. und ein
 halb Pfund / das weiße von gesot-
 tenen Eyren 10. oder 12. an der Zahl /
 Eyer-Schaalen-Kalch 6. Unzen ge-
 brannter Weinstein / Federweiß / Steins-
 Salz jedes 1. Quart / destillirs in vor-
 geschlagen Wasser / dann thut dazu die
 Wurzel von Weißwurz 2. Unzen /
 Goldwurz / Saunrüben / weiße Lilien /
 jedes 1. Unze / Aron-Wurz 1. und ei-
 ne halbe Unzen / große Wallwurz ein
 Quart / Brennwarz-Kraut 3. Hand-
 voll / Liebstöckel eine Hand-voll / Boh-
 nen-Blüthe / Mayen-Blümlein / jedes
 2. Hand-voll / destillirs / und thue dar-
 zu das Wasser von jungen gerixten
 Weinreben / ein halb Pfund / Honig
 U 2 1. Quart

1. Quart / Campfer eine halbe Unzen /
 Goldblättlein 2. Drachma / Zinn-Fei-
 lig / Bley-und Kupffer-Feilig / jedes
 1. Drachma / Gold- und Silber-Mars-
 casit / Spießglas jedes 2. Drachma /
 digerirt einen Monath lang in Ros-
 Mist / filtrirt / destillirt / darnach
 waschet euch damit / und benezet die
 Haare 14. Tage lang damit / man kan
 auch 1. Drachma Campfer dazu thun /
 und den obgedachten Zusatz-Tranck
 gebrauchen.

Die Krätze zu heilen.

WAnn man in- und aus dem Bade ge-
 het / solle man sich eines Schweiß-
 Trancks bedienen / und also das einhei-
 mische Bad 8. Tage lang gebrauchen.
 Alsdann nehme man von dem Indischen
 Bad 1. Pfund / Stein-Dehl 3. Unzen /
 Ziegel-Dehl 1. Unze / kochet es wohl
 zugedeckt / wann nun der Saft erkaltet /
 so lasset Schwammen davon vollziehen /
 thut solche alsdann in das Bad / und
 fahret wieder 8. Tage lang damit fort.

Alles was durch Brand und Frost
 verlehret ist / zu heilen.

Schmet gekochtes Nuß-Dehl ein
 halb

Halb Pf. Hirsch-Unschlitt / Bocks-Unschlitt / ein- und eine halbe Unze / Eyerdotter-Dehl / Wachs jedes 1. Quart / machet eine Salbe / womit man das Geschwür fort und fort benezen solle.

Spann = Adern = Krampff, oder Schwarz-Auslauffen zu heilen.

Wisset zur Ader / und schmieret dann gleich darauf destillirtes Menschen-Fett etliche Wochen lang.

Wistiger und ansteckender Zufälle Heilung.

Nehmet Glied-Kraut in alten Elsasser Wein gekocht 5. Unzen / Citronen-Syrup 1. Unze / des Theriacks-Safft mit Campffer eine halbe Unze / des kleinweltlichen Safft 3. Drachma / Terpentin-Dehl / Wachholder-Dehl jedes 5. Tropffen / rother Corallen ein halbes Drachma / Species von Edelgesteinen ʒi. Lemnische Erde 5. Gran / gerechtes Einhorn 3. Gr. des besten Moschus 1. Gran Morgenländischen Saffran 3. Gran / unsers Geheimnis anderthalb Gran / mischet es / machet einen Schweiß-Tranck.

Das Rothlauff zu heilen.

Wistlich solle man alle Jahre die
U 3 Krampff-

Krampff-Adern auf dem Bein und Fuß
 schlagen/ hernach folgende Arzney ge-
 brauchen. Nehmet des Weinstein-
 Safft 10. Tropffen / Wasser-Pfeffer-
 Wasser 3. Unzen unsers Geheimnis 1.
 Gran / mische es zu einem Tranc / dann
 tauchet ein Tüchlein / weil es noch warm
 ist / in folgendes Decoctum oder Brü-
 he / und schlaget es fort und fort auf
 das Rothlauff.

Nehmet pulverisirte rothe Myrrhen /
 weißen Weyhrauch in ein Büschelein ge-
 bunden jedes eine halbe Unze / des säur-
 sten Eßig 1. Pfund / herben oder ge-
 würtzten Wein 2. Pfund / köchet es mit
 einander.

Die enterichte Geschwulsten zu heilen.

Deren sind etliche schlecht oder gelin-
 de / andere sehr böse : In diesen letzten
 muß man neben denen Bund-artzney-
 schen Hand-griffen folgenden Tranc
 gebrauchen. Nehmet unsers Geheim-
 nis 1. Gran / des Safftes von Weins-
 stein 10. Tropffen / Terpentin-Dehl
 ein halben Scrupel / Wachholder-Dehl
 5. Tropffen / Theriac-Safft mit Cam-
 pfer

pfers ein halbes Drachma Baldrian-
Wasser / Erdrauch- und Ehrenpreis-
Wasser jedes eine halbe Unze / mischet es
zu einem Trancck / äußerlich aber ge-
brauchet vorhero ein Mittel / das das
Geschwär öffnet / vornehmlich in Pesti-
lenz Drüzen und Beulen:

Nehmet des crystallischen Arsanicks
3i. ungelöschten Kalch 3i. Eichen- Ni-
sspel so viel als genug: bereitet eine eröf-
nende Salbe / darnach leget / wie bey
einem schlechten Geschwür zu geschehen
pflaget / ein zeitigendes und anziehendes
Mittel darauf / insgemein ein zeitig-
machendes mit einem anziehenden ver-
einigt darauf:

Nehmet des Saftes von Sibisch-
Kraut / Attich / Stengel / Rauthen /
Lannien- Kraut / Wasserpfeffer jedes
eine halbe Unzen / Schleim von Lein-
Saamen / Griechischheu / Flöh- Saamen-
Kraut / Quitten jedes 3. Unzen / Co-
loschonien / Nispeln von frischen Dann-
Zäpfflein / Terpentin / Lerchenbaum-
schieferling / Wachholder / grose Wall-
wurcz jedes eine Unze / Agtstein / sechs
Drachma / Feigen / gekochte kleine Weins-
beerlein jedes 1. Unze / Gersten- und
U. 4 Bohnen-

Bohnen-Meel jedes eine halbe Unze /
 Klein-geriebene Rhabarbar 2. Drachma /
 Hermodateln Wurzel ein halbes Dr.
 gelben Aigtstein eine halbe Unze / Fuchs-
 Schmalz / Katzen-Fett / jedes ein- und
 eine halbe Unzen / Weiber-Milch / Zie-
 gel-Dehl jedes 3. Drachma / Wachhol-
 der-Dehl 6. Dr. Anis-Chamillen-Süß-
 Mandel- und Eyerdotter-Dehl jedes
 ein- und ein halbes Dr. machet daraus
 ein zeitigendes Pflaster nach der Kunst /
 darnach heilet die Narbe mit einem
 Stich-Pflaster zu / und verachtet nicht
 gänzlich das Uderlassen.

Der Schäden und Geschwühre Heilung.

S bald die hefftige Schmerzen der
 Geschwühre / z. E. des heißen
 Brandes / des Krebses / und anderer
 um sich hefftig = freßenden Schäden /
 durch einen schmerz-stillenden Balsam
 oder Salbe gemildert worden / solle man
 täglich 3. mahl diesen Wund-Trancß
 geben: Nehmet Schwalbwurz 1. Unz /
 der Kräuter vom Wintergrün / kleintau-
 send Gilden-Kraut / jedes eine Hand-
 voll / des Safts von großer Drachen-
 wurz /

wurz / Süßwurz / Wasser-Pfeffer / jedes 2. Hand voll / Scheel-Kraut anderthalbe Hand voll. Kochet es auf unsre Art in einem Reibel voll heißen Wassers eine halbe Stunde lang / verstreicht die Fugen der Kandel wohl mit Meeltaig / die Species müssen mit Bier oder neuen Most infundirt / durchgesehenhet und ausgebrücket werden.

Nehmet dieses ausgepreßten Safft 3. Unzen Hirschbrunst-Wasser ein und ein halbes Drachma / darinnen löse auf Manna Körner 1. Unze / dann thue dazu Rhabarbar-Extract durch Weinsteinggeist bereitet 1. Scr. mische es mache einen Trancf. Nimm dieses ausgebrückten Safft 3. Unzen / Wachholder-Dehl 5. Tropffen / unsers Geheimnis 1. Gran / mische es mache einen Trancf / wann es alsdann die Nothdurfft erfordert / daß man zu sehr harten knorplichten Deffnungen / oder Weinsreßer / und zum Wolff eine ägende Arznei nach der gemeinen Aerzte Hauffen / gebrauchen solle / so muß man folgendes ein und wieder einmahl gebrauchen / nehmlich:

Nehmet das Dehl von dem fixen Ar-

U 5

senic,

fenic, gebrannten Alaun in Eßig aus-
gelöschet / oder an dessen Statt Vitriol,
praepariret jedes eine halbe Unze, mische
es zu einer Salben.

Oder fixes Arsenic-Dehl / Scheel-
Kraut Safft jedes 2, und eine halbe Un-
ze / kochet es auf die Tröckene / thut
dazu Nägelein-Dehl 2. Unzen / crystal-
lirten Arsenic eine halbe Unze / mische
es / thue ein Luchlein drein tauchen /
und schlage es über. Jedoch muß man
um und um den schmerzhaften Ort mit
einem zurücke treibenden Mittel / ins-
gemein ein Defensiv genesiet / fleißig ver-
wahren / nehmlich mit einer warmer
Brühe oder Decocto von Schaafmist /
so wegen der besorglichen Zufälle den
Beschützungs Nahmen bekommen / her-
nach aber solle man / um die Ruffe weg-
zubringen und des verderbten Fleisches
Grund zu heben folgendes auslegen:
Nehmet des Bleyweiß-Sälbleins eine
halbe Unze / Ziegel-Dehl 1. Drachma /
Hirsch-Unschlitt / frische Butter jedes
ein- und ein halbes Drachma ; mischet
es / alsdann muß man ein Reinigungs-
Sälblein auf den Schaden legen / wie
folget:

Neh-

Nehmet Terpentin / so in den stärcksten
 rothen Wein biß auf die Trockne ge-
 kocht / und alsdann mit Wasser: Pfeffer:
 Wasser und Scheelkraut: Wasser neun
 mahl gewaschen worden / oder aber 10.
 Eyerdotter / frisches Honig ein halbes
 Pfund / Aloë mit Erd: Apffel: und
 Begrich: Wasser gewaschen 1. Unze /
 calcinirten Alaun / der etliche mahl in
 Essig gelöscht worden 1: und eine hal-
 be Unzen / Grünspan eine halbe Unze /
 calcinirten Vitriol 6. Unzen / kochet es
 zu einer braunen Salben; Nehmet dies-
 ser Salben 1. Quart / Quecksilber: Dehl
 1. Dr. mischet und gebrauchet es.

Wann aber der Beinreißer die Ge-
 beine schon verzehret / wann das Fleisch
 bleyfärbigt und schwarz / mithin faul
 worden / wann endlich ein Theil vom
 Schlag abgestorben / muß man es durch
 geschickte Handgriffe absonderen / und
 den übrigen anliegenden Theilen also zu
 Hülffe kommen:

Nehmet Nägelein: Dehl / Campfer:
 Dehl durch Eyerweiß bereitet jedes eine
 Unze / mischet es / und verbindet zugleich
 den schadhafften Ort mit einem Stich:
 Pflaster / biß alles wieder mit Fleisch
 bedet

bedeckt ist / hernach muß man das Geschwür mit einem Stich-Pflaster zu heilen. Das machet man also: Nehmet Jungfern-Wachs / Goldglette jedes ein Pfund / Coloschoniæ = Pech / Gallmey jedes 2 und eine halbe Unze Baum-Dehl ein = und ein halbes Pfund / Opoponax, Sagapeni, Bernstein / Ammoniac, Galbani in Eßig aufgelöset jedes anderthalb Unzen / gerechten Blutstein / rothe Corallen / Sardis jedes 6. Dr. Mumia / Mastix / Myrrhen / Weyrauch jedes 1. Unze / zubereitetes Spießglas eine halbe Unze / eisen Saffran 2. Dr. Lerchen-Hartz 2 = und eine halbe Unze / kochet es nach der Kunst zu einem Pflaster und mengt es mit Johannis-Kraut = Dehl und Regenwürmers-Dehl.

Zu hartnäckigten alten und andern Schäden / welche wegen des faulen Fleisches und dergleichen nicht gerne zu heilen.

Nehmet Salarmoniac und Weinstein calcinirt / so viel ihr wollet / sublimirt es / das Sublimirte mischet wieder unter die Feces und sublimirt es von neuem / die gereinigte und sublimirte Salzen thut in ein Glas / lasset sie in Keller zu

zu Dehle fließen / damit benetzt ein Federlein / bestreichet den Schaden damit und leget ein Stichpflaster darauf.

Heilung der Wunden.

Nachdem man durch einigen Fleiß / so man durch die tägliche Übung erworben / die Leßzen der Wunden wohl gesäubert / wohl gesalbet / die gebrochene Röhren recht wieder eingerichtet / oder wo sie ausgewichen und verstauchet sind / durch des Scharpff-Richters Anweisung wiederum in ihre gehörige Stelle gebracht / so solle man zuvörderst eine jede Wunde (doch muß man in denen Haupt-Wunden / wegender beeden Hirn-Häute die Arzney in Baumwolle oder beer in Seide einwickeln) mit einem lauen Sälblein ausfüllen / und unsre Dehl warm (oder das Wachholder-Dehl) in einen jeden Punct einspritzen / oder so der Theil gequetschet / gebrochen oder verruckt ist / damit salben / auch soll man hernach / wann ein Stichpflaster darauf gelegt worden / den verletzten Theil um und um / so weit die applicirte Arzneyen den Ort einnehmen / mit der warmen Brühe des Schaafmists / damit keine gefährliche Zufälle sich ereignen . . .

nen / noch Entzündungen und andere unversehens entstehende schlimme Follgerereyen sich zuschlagen / benecken. Und dieses solle man auf 8. oder 9. Tage lang täglich 2. mahl verrichten / biß die Wunde zimlich wieder heil worden / jedoch solle man allezeit vor dem Verbinden die Gegend mit einem Wachs-Bade waschen / wenigstens in denen ersten Tagen.

Unsere Wund-Salbe.

Nehmet die grüne Kräuter von Sinngrün / Wasserpfeffer / Guldengünsel jedes 2. Hand voll / Natterzünglein / Wegrich / jedes ein Hand voll / die Wurzel der grossen Wallwurz sechs Unzen / runde Holwurz drey Unzen / stoßet alles zu einem Saig / gießet in eine Kanne ein wenig Wein dazu / kochet es in warmen Wasser 10. Stunden lang / als einen Wund-Tranck / wann sie ausgekochet sind / so stoßet sie wieder auf das beste / seyhet sie durch / und vermischet das durchgesehete mit 1. Pfund Honig oder Mayen-Butter / thut dazu des Schleims von Regen-Würmern 5. Unzen Hirschmarck 3. Unzen unsrer Mumiz 1. quart, geschmelztes Saltz / Eisen

sen = Saffran / jedes eine halbe Unze / die
 Blumen von Grünspan / auch so viel /
 gelben Aigtstein 7. Unzen / kochet alles in
 einer Kanne wie zu vor / senhet es wie-
 der amnoch ganz warm durch ein leinen
 Tuch / preßet es gar aus / darnach di-
 gerirt es an der Sonnen oder in warmen
 Hofmist.

Unser Bund = Dehl wird also be-
 reitet :

Nehmet das ausgedrückte Dehl von
 dem Johannis = Kraut = Saamen /
 unsers Terpentins oder Lerchen = Har-
 zes / jedes ein halb Pfund / des besten
 rothen Weins 1. Pfund / kochet es mit
 einander eine Stunde lang / dann
 thut dazu frisches Baum = Dehl 1. quart,
 des besten rothen Weins wieder ein und
 ein halb Pfund / kochet es wieder eine
 Stunde lang / dann thut dazu die
 Blumen von Johannis Kraut / Prau-
 nellen / Klein 1000. Gulden Kraut / des
 besten rothen Weins / jedes gleich viel /
 so viel als genug zur Erfüllung des
 Dehls. Koche es wieder 6. Stunden
 lang biß der Wein aller eingekochet /
 hernach thue darzu Mastix / Myrrhen /
 Wey-

Benrauch jedes ein- und ein halbes Dr. Murnia 3. Dr. digerirt es zusammen einen Monat lang an der Sonnen / darnach bestreichet die Wunde damit vermittelst einer Feder / leget so lange ein Stichpflaster darüber / biß weder Blut- noch Puls-Adern / noch Nerven / noch die Mittel-Bande und dergleichen mehr erscheinen.

Unser Wund-Balsam.

Wehmet Serpentin-Dehl ein halb Pfund / Ziegel-Dehl 1. Quart / Johannis-Kraut-Blumen / klein tausend Gulden-Kraut / Goldengünfel jedes gleich viel / so viel als zur Erfüllung genug / digerirt es 6. Tage an der Sonnen / dann drücket es aus / darnach füllet es wieder wie vorher mit Blumen an / digerirt es / dieses muß man 7. mahl wiederholen / dann thut dazu gewaschenen Serpentin 6. Unzen / digerirt es wieder. Wann aber an dem durch einen Schlag verletzten Theil etwas erhobenes oder unkennliches vom Medicament zurück gelassen wäre / z. E. es wäre ein Hacken-Pfeil / oder sonst die Spitze davon / oder eine Flinten-Kugel in die Nathen

Nathen und Bein-Höhlen der Hirnschalen oder zwischen die Augenlieder eingedrungen / so muß man es durch gewisse an dem Finger abgezehlte Wörte heraus ziehen.

Sonsten aber kan man zu denen ledigen Beinen / gebrochenen Werkzeugen und dergleichen / bey gefährlichen Verwundungen sich verhaltenen Dingen / statt des gemeinen Stichpflasters solgendes überlegen.

Nimm Wachs 1. Pfund / des Safts von der grossen Drachenwurz ein halb Pfund Colophonien-Pech / Schusters Harz / jedes 1. Quart / Gummi-Ammoniaci ij. gelben Agtstein 3. Unzen / machet ein Pflaster nach der Kunst / vermischet es mit Eyerdotter-Dehl / darnach leget nur ein gemeines Stichpflaster darauf / biß alles zu einer Narbe gebracht worden / doch muß man jedesmahl vor allen Dingen sich des Wund-Trancks bedienen.

Gründliche Heilung der fallenden Sucht.

Das allervortrefflichste allem Gift und Unheil wiederstehende Mittel
 Phœdr. Chym. Med. Arcana. ℞ ist

ist die Essenz oder fünffte Wesen aus dem Menschen-Blut / durch dessen Gebrauch nach des Mondes Entzündungen richtet / es dahin gebracht wird / daß niemahl die fallende Sucht durch Macht und Gewalt der himmlischen Ursachen mehr anfället. Diese Essenz nun wird durch die Scheide-Kunst also bereitet. Nehmet annoch warmes Menschen-Blut ʒvi. destillirten Wein ʒi. Unze digerirt es 40. Tage lang in einer Phiolen / alsdann destillirt es aus dem Balneo, und scheidet mit besonderer Vorsichtigkeit den weisen von dem gelben Saft. Ein Scrupel davon alle Neumonden / so bald die Kranckheit anfället / gegeben / machet / daß so bald der Anfall wieder aufhöret / auch die Kranckheit in das Abnehmen kommet / und in Zukunft der folgenden Jahre sich gar nicht mehr ereignet.

Nicht weniger hebet auch das herrliche Dehl von der menschlichen Hirnschalen zu ʒ. Gran genommen / diese böse Kranckheit von Grund aus / daß sie nimmermehr durch des Gestirns Trieb wieder kommet / und dieses wird also bereitet. Nehmet den menschlichen Hirnschedel /

schedel/ der noch niemahlen unter die Erden kommen und von aller Feuchtigkeit befreyet ist/ stoßet ihn zu zarten Pulver / und treibet ihn mit dem stärcksten Feuer durch die Retorten/ biß alles phlegma herüber gegangen/ dieses gieset wieder über dem Boden-Satz und treibet es wie vor herüber/ wiederholt es zum drittenmahl also/ so wird das allerhöchste Dehl der menschlichen Hirnschalen erscheinen/ welches man als einen sehr kostbahren Schatz in einem wohl verschlossenem Glas zum Gebrauch verwahren solle.

Es sind aber auch in andern Thieren die allerangenehmste Beheimnüsse verborgen/ als in dem Elend/ in dem Geyer/ in der Biene/ welche auf eben diese Art ewig die schwere Noth vertreiben. Ich halte aber/ daß man ihrer Menge dieses mahl könne müßig gehen/ damit ich nicht wieder meinen Willen dürffe weit-schweiffig seyn.

Der Gebrauch eines andern Abwendungs-Mittels ist folgender: Man gibt in dem ersten Anfall der Kranckheit dem Krancken 9. Gran von dem reverberirten Spießglas/ mitten im Streit

und ärgsten Zufall : alsdann 8. oder 10. Gran mit einiger Behutsamkeit eine Stunde nach dem Anfall ; ferner wieder 9. Gran / und so fort / wann die bereits besiegte Kranckheit sich wiederum äussern sollte / damit man deren Gewalt zurücke treibe. Den dritten Ansatze wird die Kranckheit wohl bleiben lassen / oder man wird ihr doch ihren gewöhnlichen Einbruch zerrütten.

Die dritte Milderung ist / daß man dem Krancken 1. Scrupel Dphirischen Safts gebe eine Stunde vor dem Anfall / und 3. Stunden nach dem Anfall ein halben Scrupel und dieses biß zur sechsten Wiederkunfft der besorglichen Kranckheit wiederhole. Alsdann wird die Quelle dieses Übels / sie mag an einem Ort des Leibes sitzen / wo sie will / ganz und gar verstopfft und alle außserordentliche Bewegung besänfftiget werden.

Das letzte Geheimnis ist die allerlauterste Tinctur der rothen Corallen / deren ein halbes Dr. im ersten Ansatze solle gegeben / und hernach so oft die Kranckheit sich von neuem meldet / wiederholet werden. Sie nimmet die fallende Sucht von

von Grund aus hinweg/ und wann sie zu ihrer bestimmten Zeit vertrieben ist/ so hebt alsdann die erwünschteste Gesundheit an.

Ich übergehe hier die höchste und vorzüglichste Geheimnisse der Edelgesteinen/ als des Smaragds/ Diamants/ Granaten/ Türckis/ deren Gebrauch eben dieses ausrichtet/ daß zu ewigen Zeiten sich das böse Wesen durch anderer Zufälle/ Beschwehrung erwecket/ nicht mehr äußere/ noch wieder komme.

Bis hieher haben wir von vier himmlischen Geheimnissen gehandelt: Nun wollen wir uns auch zu leichten Hausmitteln wenden/ und eine sonderbahre Heilungs-Art/ so durch die tägliche vielfältige Erfahrung bestättiget wird/ vorstellen/

Vor das erste muß man den Leib/ damit der gewöhnliche Anfall dieser bösen Krankheit durch die Bosheit der innerlichen Ursachen sich nicht wieder anmeldet/ mit drey Granen der schwarzen Niesewurz/ in Wasser mit Zungen-Blat gekocht/ reinigen/ wozu man zuletzt etwas von Gewürzen thut. Seine Bereitung ist diese.

R 3

Neh

Nehmet der schwarzen Niesewurts mit purpurfarben Blumen / weil sie noch frisch und schwer sind / benetzt sie mit der himmlischen Wein-Essenz destillirt sie gewöhnlicher massen / nach und nach mit Vermehrung des Feuers / biss alle Feuchtigkeit scheint herüber gangen zu seyn. Hernach solle die himmlische Wein-Essenz durch das aller gelindeste Frauen-Bad von dem Honig-dicken Safft wieder geschieden und in diesem auf dem Boden des Kolbens sitzen-bleibenden Safft Zucker-Candi so viel als genug aufgelöset werden / alsdann ist unsre schwarze Niesewurts-Arzney auf das Beste bereitet.

Wann nun der Leib gereiniget ist / so solle man ein Stärckungs-Mittel gebrauchen von dem in die Höhe getrieben und in eine flüchtige Essenz gebrachte Vitriol-Dehl / vermittelst deren alle Zerdrehung der schweren Noth vom Grund aus gehoben und der angefochtene Leib durch die Digestion der zu Ruhe gebrachten und geschwächten Kranckheit zur ersten Güte der Natur gekehret wird; Ist aber diese nicht vorhanden so mache man aus folgenden Stücken das himmlische Geheimnis.

Neh

Nehmet Hungarischen Vitriol 12. Pf. außerlesen Nichts und Campffer jedes 3v. diese 3. befeuchtet mit dem destillirten Wasser von Paxonien / so im abnehmenden Mond gesamlet worden / und treibt es per descensum biß auf den rothen Boden=Satz.

Nehmet des rothen Boden=Satzes

1. Pfund / des erst destillirten Safts /
 2. Pfund / der Wein=Essenz, Scheel=Kraut = Wasser / Meissen = Wasser / Gamanderlein / Baldrian / Wegrich jedes ein = und eine halbe Unze treibt alles mit starckem Feuer durch die Retorten / damit thut dazu des rothen Boden=Satzes 2. Pfund des destillirten Safts 1. Pfund / beizet es erstlich / dann treibt es Tag und Nacht aus einer Retorten / so gehet Phlegma, Spiritus, und Dehl mit einander. Diese scheidt also: das Phlegma treibe durch das Balneum, die Spiritus durch die Röhren / das allerrötheste Dehl durch den Athanor. Das Phlegma gibt man denen Kindern / vor dem Anfall 1. Drachma / des Geistes 1. Scr. mannbaren Personen / des Dehls 3. Gran denen Alten.

So ist auch nicht vor das geringste Mittel wider die fallende Sucht dasje-

nige zu halten / welches von etlichen Sabaern gebraucht worden / wie die Stechemontia lehret :

Nehmlich nehmet des Wassers von Nacht-Schatten-Wurzel / des Wassers von Jüden-Kirschen / Páoniens Saamen / so im abnehmenden Mond gesamlet worden jedes 2. und eine halbe Unze / frische Biebergeilen 1. Drachma Specier. Diamasch. dulc. 1. und ein halbes Drchm. Jungfern Honig 2. Dr. Anacardien Honig ein halbes Drchm. destillirt aus dem Balneo, auf das beste : Dazu thut präparirte Perlen ein halbes Dr. geraspelt Einhorn 4. Gran / gemein Vitriol-Dehl 5. Tropffen / Anis-Dehl 9. Gran / mischet es : Nehmet dieses Safftes 1. Dr. gebet ihn mitten in der Kranckheit ein / und wiederholet es 9. Tage nach einander / so wird diese grausame Kranckheit ganz und gar abgewendet werden / wann sie auch 20. Jahr sollte gewähret haben.

Es könnten noch mehr dergleichen werthe Mittel von denenjenigen erfunden werden / welchem / wie warhafftig einem jeden vollkommenen Arzt aller Dings gebühret / die astronomische Kunst bekandt sind. Vorunter gezeulet werden

werden die Theurgische Magia, die Egnptische Kabballa, die morgenländische Negromantica, die Characterische Ein-drückung / die himmlische Sophia, und andere dergleichen mehr / die hier zu erzehlen vor dieses mahl nicht nöthig ist. Und sey hiemit genug.

HENNINGI SCHEUNEMANNI

Philosophiæ und Medicinæ

Doctōris

Spagyrische Geheimnisse.

Primum Ens.

Oder

Das erste Wesen.

Rohet das Zinnober-Erz in Saltzwasser / so scheidet sich das Unreine von dem Reinen / über das Reine gieße 4. mahl so viel circulirtes Saltz / digerire es m. e. a. in dem Athanor einen Monath lang / daß das Reine in dem abgeschiedenen Wasser von dem Unreinen herüber gehe; Das Reine coagulire zu einem Stein. Dann calcinire es / den Kalch solvire / mit rectificirtem Wein-geist

℞ 5